

ZÁPADOČESKÁ UNIVERZITA V PLZNI
FAKULTA PEDAGOGICKÁ

KATEDRA NĚMECKÉHO JAZYKA

MAGISTERSKÁ PRÁCE

**Die aktuellen Polit-Talk-Shows „Hart aber fair“ und
„Otázky Václava Moravce“ im pragmalinguistischen Vergleich**

Ivana Amlacher

Vedoucí práce: Dr. phil. Michaela Voltrová

Hiermit versichere ich, dass ich die vorliegende Arbeit in allen Teilen selbstständig angefertigt und keine andere als die in der Arbeit angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt habe.

Pilsen, den 30. 6. 2021

.....
Ivana Amlacher

Danksagung

An dieser Stelle möchte ich mich bei der Betreuerin meiner Masterarbeit, Dr. phil. Michaela Voltrová, für ihre Hilfe und ihre wertvollen Ratschläge bei der Bearbeitung meiner Masterarbeit sehr herzlich bedanken.

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	1
2. Eine kurze Einführung in die pragmalinguistische Problematik	3
2.1 Pragmatik als Wissenschaft.....	4
2.2 Kurze Geschichte der Pragmatik.....	5
2.3 Pragmatik vs. Grammatik.....	6
2.4 Teilgebiete der Pragmatik	8
2.4.1 Referenz	8
2.4.2 Deixis	8
2.4.3 Anapher und Katapher	9
2.4.4 Implikatur	10
2.4.5 Präsupposition	11
2.4.6 Sprechakttheorie und Sprechakt.....	11
3. Expressivität und Expressive Sprechakte	21
4. Polit-Talk-Shows	26
4.1 Zu der Polit-Talk-Show allgemein.....	26
4.2 Polit-Talk-Shows „Hart aber fair“ und „Otázky Václava Moravce“	27
5 Expressivität und expressive Sprechakte in „Hart aber fair“ und „Otázky Václava Moravce“	31
5.1 Methodologie	31
5.1.1 Probleme der Methodologie	34
5.2 Ziel der Masterarbeit	36
5.3 Hypothesen.....	36
5.4 Die ausgewählten Sendungen von „Hart aber fair“ und „Otázky Václava Moravce“	37
5.4.1 Hart aber fair	38
5.4.2 Otázky Václava Moravce	41
5.5 Analyse der Sendungen „Hart aber fair“ und „Otázky Václava Moravce“	43
6. Interpretation der Ergebnisse und Schlussfolgerungen	52
7. Resümee	55
8. Quellenverzeichnis	56
a. Internetquellen.....	56
b. Literaturquellen	56
Anhänge	57

1. Einleitung

Die pragmatische Linguistik hat im diesbezüglichen Seminar an der Universität meine Aufmerksamkeit erweckt und es entstand der Wunsch, noch mehr über diese Problematik zu erfahren.

Die Thematik ist sowohl spannend als auch sehr herausfordernd, da die Problematik einerseits sehr breit gefächert ist und man andererseits in manchen Bereichen auch sehr in die Tiefe eintauchen muss, um alles gut zu verstehen.

An der linguistischen Pragmatik ist weiterhin sehr interessant, dass sie eine andere Perspektive auf die Sprache ermöglicht. Für mich bedeutete dies eine aufregend-spannende Horizonterweiterung noch am Ende meines Studiums, in welchem Aspekte des Strukturalismus im Vordergrund standen.

Die meisten Theorien und Strömungen der linguistischen Pragmatik werden mithilfe der philosophischen Thesen vorgestellt, was mich ganz persönlich immer zu Überlegungen führt zu prüfen, wo die Grenze meiner Vorstellungskraft und der Kapazität meines Gehirns liegt.

Für eine zukünftige Lehrerin und damit auch für mich ist linguistische Pragmatik etwas, was immer daran erinnert, dass der Kontext (nicht nur im Bereich der Sprache) wichtig ist. In der linguistischen Pragmatik wird oft die Funktion betont oder sogar bevorzugt vor der Form. Diese Sichtweise erscheint mir nützlich und nachahmenswert. Ich bin der Überzeugung, dass Schüler nicht nur die Rechtschreibung beherrschen sollen, sondern auch wissen müssen, warum und in welchem Situationskontext man bestimmte Wörter anwendet.

Im Rahmen meiner Arbeit möchte ich mich auf die Expressivität und expressive Sprechakte konzentrieren. Dies sind beide Phänomene, die mit den Emotionen verbunden sind. Es hat mir als Frau immer Spaß gemacht, meine Emotionen und Emotionen von anderen Menschen zu beobachten und analysieren.

Als konkreten Forschungsgegenstand habe ich die Expressivität und speziell die expressiven Sprechakte in den Polit-Talk-Shows „Hart aber fair“ und „Otázky Václava Moravce“ untersucht. Diese zwei Polit-Talk-Shows schaue ich regelmäßig im Fernsehen oder per Internet an, weil mich das aktuelle politische Geschehen sowohl in meiner Heimat, in Tschechien, als auch in Deutschland, wo ich wohne, sehr interessiert.

Der Herausforderung, dass ich im Rahmen meiner Masterarbeit Aspekte der Sprachwissenschaft, speziell der linguistischen Pragmatik, mit gelebter Kommunikation in Tschechien und Deutschland verbinden kann, habe ich mich mit großer Freude und innerer Begeisterung gestellt.

2. Eine kurze Einführung in die pragmalinguistische Problematik

Die linguistische Pragmatik ist eine Wissenschaft, die ähnlich wie andere moderne Wissenschaften aus der Philosophie stammt, und mit den Fragen verbunden ist, mit denen sich die Menschheit, speziell die Wissenschaftler seit der Antike beschäftigen.

Eine der zentralen Fragen, mit denen sich die Menschheit beschäftigt, ist sicherlich, wie die Welt um uns herum wirklich aussieht, ob wir alles wirklich wahrnehmen können oder ob ein Teil der wahrgenommenen Welt nur eine Illusion in der Form unserer Gedanken und Vorstellungen ist. Diese würde sich dann nur in unserem Gehirn abspielen und würde aber der tatsächlichen Welt nicht entsprechen. Was kann dann als *wahr* bezeichnet werden, woher kommen unsere Gedanken her? Nach welchen Regeln fassen wir unsere Gedanken zusammen, wie und warum fassen wir Gedanken *überhaupt* zusammen? Seit der Antike gibt es das Streben nach einer Antwort darauf, was wahr ist, was *logisch* ist, warum und wie ein Mensch denken und diese Gedanken dann kommunizieren kann. Nicht uninteressant bleibt also die Frage, inwieweit unsere Gedanken (und ihre Reproduktion) eine Widerspiegelung sowohl unserer äußeren als auch unserer inneren Welt sind.¹

William James behauptet: „dass unsere Überzeugungen tatsächlich Regeln für Handlungen darstellen“². Die Überzeugungen, durch die dann reale Handlungen beeinflusst werden, entstehen nicht nur bei einem Individuum, sondern sind von unserer Kultur und von unserem sozialen Leben geprägt.

Solchen Handlungen können auch *Sprechhandlungen* zugeordnet werden, die von der linguistischen Pragmatik erforscht werden. Dies ist nur eine von mehreren Arten und Weisen, wie sich Philosophie und Linguistik treffen, wobei zwischen diesen zwei Wissenschaften gerade die linguistische Pragmatik balanciert.

Die Pragmatik kann anhand der bereits behandelten Thesen als eine faszinierende Sprachwissenschaft wahrgenommen werden, die uns, dank des Übergreifens in die Philosophie, andere Perspektiven anbieten kann, nicht bezüglich unserer Sprache, sondern auch unseres Lebens.

¹ Vgl. LIEDTKE, Frank/ TUCHEN, Astrid. *Handbuch Pragmatik*. Stuttgart: J.B. Metzler, 2018. S. 3–7.

² LIEDTKE, Frank/ TUCHEN, Astrid. *Handbuch Pragmatik*. Stuttgart: J.B. Metzler, 2018. S. 7.

2.1 Pragmatik als Wissenschaft

Die linguistische Pragmatik als Wissenschaft kann auf verschiedene Art und Weise definiert werden. Meibauer behauptet im Vorwort seines Buchs *Pragmatik*³, die linguistische Pragmatik sei ein Teilgebiet der Sprachwissenschaft neben den anderen Gebieten Phonologie, Morphologie, Syntax und Semantik.⁴

Als eine Art des Gegensatzes zu dieser Behauptung kann die Pragmatik auch anders definiert werden:

„Pragmatics [is] a general functional perspective on (any aspect of) language, i.e. [...] an approach to language which takes into account the full complexity of its cognitive, social and cultural (i.e. „meaningful“) functioning in the lives of human beings“⁵.

Wird der Unterschied in den zwei oben genannten Definitionen unter die Lupe genommen, lässt sich einerseits ein, neben den anderen Sprachebenen auf gleichem Niveau stehender Teil der Sprachwissenschaft zeigen, oder andererseits eine Perspektive, mit der die Sprache allgemein oder einige ihrer Aspekte im Zusammenhang mit dem Kontext der Kultur, des sozialen Lebens und des menschlichen Denkens angesehen werden können.

Die Definition, die die Pragmatik als eine allgemeine funktionale Perspektive auf die Sprache im sozialen Kontext vorstellt, wird von der Gruppe der Wissenschaftler der Funktionalisten benutzt, im Unterschied zu den so genannten Formalisten, die die Sprache eher für ein „autonomes System“⁶ halten. Die Funktionalisten seien der Meinung, dass die Sprache in einer engen Beziehung mit ihrer sozialen Funktion verstehen werden muss.⁷

In der *Einführung in die Pragmatik*⁸ von Finkbeiner wird die Pragmatik als Wissenschaft des Sprachgebrauchs vorgestellt, die das Verstehen und eine Art Codierung der Sprache und ihrer Bedeutungen im Kontext als Gegenstand hat.⁹ Die Bedeutung des Sprachgebrauchs sehen auch die Funktionalisten wie Halliday vor allem bei dem Spracherwerb im Unterschied zu den Formalisten, für die der Spracherwerb genetisch eingebaute Fähigkeit ist.¹⁰

³ Vgl. MEIBAUER, Jörg. *Pragmatik*. Tübingen: Stauffenburg, 2008.

⁴ Vgl. MEIBAUER, Jörg. *Pragmatik*. Tübingen: Stauffenburg, 2008.

⁵ MEIBAUER, Jörg. *Pragmatik*. Tübingen: Stauffenburg, 2008. S. 3.

⁶ MEIBAUER, Jörg. *Pragmatik*. Tübingen: Stauffenburg, 2008. S. 3.

⁷ Vgl. MEIBAUER, Jörg. *Pragmatik*. Tübingen: Stauffenburg, 2008. S. 2–5 .

⁸ Vgl. FINKBEINER, Rita. *Einführung in die Pragmatik*. Darmstadt: WBG, 2015.

⁹ Vgl. FINKBEINER, Rita. *Einführung in die Pragmatik*. Darmstadt: WBG, 2015. S. 7.

¹⁰ Vgl. MEIBAUER, Jörg. *Pragmatik*. Tübingen: Stauffenburg, 2008. S. 3–5.

Nachdem die Definition der linguistischen Pragmatik aus dem Blickwinkel der heutigen Wissenschaftler geklärt wurde, sollen auch andere Fachpersönlichkeiten und ihre Ideen sowie die wichtige Literatur kurz vorgestellt werden.

2.2 Kurze Geschichte der Pragmatik

Die Pragmatik ist eine relativ neue Wissenschaft, deren Wurzeln aber bis auf die Antike zurückgehen, wo sich Begriffe wie „pragma“ und „pragmata“ mit der Bedeutung „Handlung“ bzw. „Tat“ als ein Teil der Alltagssprache finden lassen.¹¹

Als Teildisziplin der Linguistik hat sich die Pragmatik erst im 19. Jahrhundert entwickelt. Als Urväter der linguistischen Pragmatik gelten die Sprachphilosophen Charles Sanders Peirce und Charles William Morris. Peirce habe seine Theorie der Zeichentypen als dreidimensionale dreistellige Relationen vorgestellt und aufgrund seiner Arbeit sei dann Morris mit dem Gedanken gekommen, in der Sprachwissenschaft neben der Semantik und der Syntax auch die Pragmatik zu definieren.¹²

Nach der Entstehung der linguistischen Pragmatik haben sich verschiedene Forschungsfelder herausgebildet, die dann von den Sprachwissenschaftlern beschrieben wurden. So hat Herbert Paul Grice die Problematik der Implikatur, das Kooperationsprinzip und die Konversationsmaxime erklärt, Karl Bühler hat sich mit der Deixis und mit der Anapher beschäftigt, Adolf Reinach hat die Sprache im Bereich des Strafrechts erforscht und John Langshaw Austin hat sich bemüht, den Sprechakt zu klären. Austins Streben bildet die Grundlage für die Arbeit von John Rogers Searle, der den Sprechakt definiert und seine Typen klassifiziert hat.¹³

Die oben genannten Sprachwissenschaftler haben eine Basis für die große Entwicklung der Pragmatik geschaffen. Neben der Sprechakttheorie¹⁴, die meistens im Mittelpunkt der pragmatischen Forschung steht, können heute im Rahmen der linguistischen Pragmatik viele andere Forschungsgebiete und Sprachtheorien gefunden werden. Diese Tatsachen werden auch mithilfe der umfangreichen Publikationen wie dem deutschen

¹¹ Vgl. LIEDTKE, Frank/ TUCHEN, Astrid. *Handbuch Pragmatik*. Stuttgart: J.B. Metzler, 2018. S. 3–6.

¹² Vgl. LIEDTKE, Frank/ TUCHEN, Astrid. *Handbuch Pragmatik*. Stuttgart: J.B. Metzler, 2018. S. 6–8.

¹³ Vgl. LIEDTKE, Frank/ TUCHEN, Astrid. *Handbuch Pragmatik*. Stuttgart: J.B. Metzler, 2018. S. 8–11.

¹⁴ Vgl. FINKBEINER, Rita. *Einführung in die Pragmatik*. Darmstadt: WBG, 2015. 15.

*Handbuch Pragmatik*¹⁵ belegt, das Voltrovás Meinung nach vergleichbar mit dem englischen *The Oxford Handbook of Pragmatics*¹⁶ ist.¹⁷ Unter den interessantesten Forschungsgebieten können Unterrichtskommunikation, Kommunikation im Internet, Sprache im Bereich der Politik, Forschung der Aphasie oder der verbalen Agression genannt werden, über die sich der Leser im oben erwähnten *Handbuch Pragmatik* vertieft informieren kann.¹⁸ In den oben genannten Publikationen sind auch mehr Details sowie andere Ansichten bezüglich der Sprache zu lesen, die nicht Gegenstand dieser Masterarbeit sind.

Neue Forschungsstudien werden auch in der akademischen Zeitschrift *Journal of Pragmatics* publiziert. Diese Zeitschrift wird seit dem Jahr 1977 herausgegeben und ein paar Jahre später, im Jahr 1986, wurde dann auch die *International Pragmatics Association* gegründet, die noch heute den Wissenschaftlern den Hintergrund für ihren Ideenaustausch auf ihren Konferenzen anbietet.¹⁹

Im Folgenden wird die Pragmatik mit der Grammatik konfrontiert.

2.3 Pragmatik vs. Grammatik

Als zentrale Begriffe der linguistischen Pragmatik gelten Äußerung, Kontext und Wahrheitsbedingungen. Mithilfe dieser Begriffe wird die Pragmatik von der Semantik unterschieden.

Wird eine Äußerung, eine konkrete Realisierung eines Satzes, durch einen Sprecher realisiert, passiert es immer in einer bestimmten sprachlichen Situation, meistens mit einem konkreten Zweck. Durch die konkrete Situation, einen gewissen sprachlichen Kontext und einen Wissenskontext wird eine Bedeutung entstehen, die stark an den Kontext gebunden ist. Wird eine solche Äußerung in einer anderen Situation angewendet bzw. wird der Kontext anders, wird es zu anderen Schlussfolgerungen kommen. Eine wörtliche Bedeutung kann dagegen ohne Kontext auftreten, wobei die Bedeutung nicht geändert wird. Die wörtliche

¹⁵ Vgl. LIEDTKE, Frank/ TUCHEN, Astrid. *Handbuch Pragmatik*. Stuttgart: J.B. Metzler, 2018.

¹⁶ Vgl. HUANG, Yan (Hg). *The Oxford Handbook of Pragmatics (Oxford Handbooks in Linguistics)*. Oxford: Oxford University Press, 2017.

¹⁷ Vgl. VOLTROVÁ, Michaela. FRANK LIEDTKE – ASTRID TUCHEN (HG.): HANDBUCH PRAGMATIK. In: *Časopis pro moderní filologii*. Praha: Univerzita Karlova, 2020, č.2, S. 279–281.

¹⁸ Vgl. LIEDTKE, Frank/ TUCHEN, Astrid. *Handbuch Pragmatik*. Stuttgart: J.B. Metzler, 2018. S. 358 – 457.

¹⁹ Vgl. FINKBEINER, Rita. *Einführung in die Pragmatik*. Darmstadt: WBG, 2015. S. 7.

und kontextunabhängige Bedeutung wird von der Semantik untersucht, in der Pragmatik spielen also Elemente eine Rolle, die vom Kontext abhängig sind.²⁰

Als Gegensatz zur Äußerung, die zu der Sprachebene *parole* als konkrete Realisierung gezählt wird, wird über eine abstrakte zu der Ebene *langue* gehörende Einheit gesprochen, nämlich über einen Satz. Zu der Unterscheidung der Äußerung, die von der Pragmatik untersucht wird, vom Satz bzw. Bedeutung einzelner Wörter, mit der sich die Semantik beschäftigt, wird das Kriterium der Wahrheitsbedingungen angewendet.²¹

Wird eine Äußerung solchem Kriterium ausgesetzt, gilt Folgendes:

„Für die Bedeutungsaspekte, die durch die Wahrheitsbedingungen abgedeckt sind, wäre demnach die (Satz-) Semantik zuständig, für die übrigen Bedeutungsaspekte die Pragmatik“²².

Das oben Genannte lässt sich so erklären, dass ein der Realität genau entsprechender Satz völlig kontextunabhängig und ohne Veränderung der Bedeutung auftreten kann. Dies ist der Fall, in dem sich das Bezeichnete dem Bezeichnenden gleicht, was uns wieder auf das Feld der Semantik führt. Bei einer Äußerung, die von der Bedeutung her dem wörtlichen Satz nicht entspricht, wird der Kontext erforderlich, um die Schlussfolgerung richtig zu verstehen, bzw. das Kommuniké erfolgreich zu decodieren.

Die Tatsache, dass wir in der Lage seien, pragmatische Schlüsse zu ziehen, scheint nicht uninteressant zu sein. Die Fähigkeit, eine missglückte Äußerung im Rahmen einer Situation zu identifizieren, und „richtig zu interpretieren“, wird *pragmatische Kompetenz* genannt.²³ Die pragmatische Kompetenz spielt eine Rolle unter anderem bei den so genannten Sprechakten, die missglücken können.²⁴

Die Sprechakte und andere Grundgebiete der linguistischen Pragmatik werden in den nächsten Zeilen näher betrachtet.

²⁰ Vgl. MEIBAUER, Jörg. *Pragmatik*. Tübingen: Stauffenburg, 2008. S. 8.

²¹ Vgl. FINKBEINER, Rita. *Einführung in die Pragmatik*. Darmstadt: WBG, 2015. S. 9 – 10.

²² FINKBEINER, Rita. *Einführung in die Pragmatik*. Darmstadt: WBG, 2015. S. 11.

²³ Vgl. MEIBAUER, Jörg. *Pragmatik*. Tübingen: Stauffenburg, 2008. S. 8.

²⁴ Vgl. FINKBEINER, Rita. *Einführung in die Pragmatik*. Darmstadt: WBG, 2015. S. 60.

2.4 Teilgebiete der Pragmatik

Zu den Grundgebieten der Pragmatik werden Referenz, Implikatur, Präsupposition, Indirektheit, Konversationsstruktur und die Problematik der Sprechakte gezählt. In folgenden Zeilen werden diese genauer beschrieben.

2.4.1 Referenz

Werde über die Referenz gesprochen, wird damit eine Eigenschaft eines Ausdruckes gemeint, die einen sprachlichen Bezug zu Personen, Gegenstände und Sachverhalte hat. Zwischen solchen Ausdrücken können einige deiktisch, anaphorisch oder kataphorisch auftreten. Vor allem müssen sprachliche Ausdrücke, die als *referentiell* bezeichnet werden, unterschieden werden von denen, die nur *attributiv* sind.²⁵

Ein *referentieller* Ausdruck wird sich immer nur auf eine konkrete Person bzw. Gegenstand oder Sachverhalt beziehen. Mithilfe dieses Ausdrucks, den der Sprecher anwendet, wird die konkrete Person vom Hörer eindeutig identifiziert. Dagegen kann ein Ausdruck, der für die Identifikation der einen konkreten Person nicht geeignet ist und auf mehrere Personen passen würde, deswegen als *attributiv* bezeichnet werden. Das beste Beispiel eines referentiellen Ausdruckes sei ein Eigenname, mit dem nur eine konkrete Person bezeichnet werden kann. Wird einer Person eine so genannte *definite Kennzeichnung*²⁶ zugeschrieben, die zwar der Identifikation hilft, aber nur momentan gilt und nach einiger Zeit missglückt, handelt es sich nach dem Missglücken nur um einen attributiven Ausdruck.²⁷

Wird der Unterschied zwischen dem attributiven und dem referentiellen Ausdruck beobachtet, wird klar, dass die Referenz unter so genannten *Glückensbedingungen*²⁸ steht und situationsabhängig ist. Die Tatsache, dass die Referenz missglücken kann, sei ein Grund dafür, warum Searle die Referenz für sprachliche Handlung hält.²⁹

2.4.2 Deixis

Die schon oben erwähnte Deixis sei ein Sonderfall der Referenz, die mithilfe von deiktischen Ausdrücken wie *er*, *dort*, *jetzt* gebildet wird. Es gibt mehrere Typen der Deixis,

²⁵ Vgl. MEIBAUER, Jörg. *Pragmatik*. Tübingen: Stauffenburg, 2008. S. 12–19.

²⁶ Vgl. MEIBAUER, Jörg. *Pragmatik*. Tübingen: Stauffenburg, 2008. S. 17.

²⁷ Vgl. MEIBAUER, Jörg. *Pragmatik*. Tübingen: Stauffenburg, 2008. S. 17–19.

²⁸ Vgl. MEIBAUER, Jörg. *Pragmatik*. Tübingen: Stauffenburg, 2008. S. 19.

²⁹ Vgl. MEIBAUER, Jörg. *Pragmatik*. Tübingen: Stauffenburg, 2008. S. 19.

unter denen Personal-, Temporal-, Lokaldeixis gefunden werden können, manchmal wird auch über Text- und Diskursdeixis gesprochen.³⁰

Bei dem ersten Fall der *Personaldeixis*, die auf die Identität des Gesprächspartners hindeutet, können an dieser Stelle zwei weitere Begriffe erwähnt werden- die *Sozialdeixis*, anhand der die menschlichen Beziehungen zwischen den Gesprächspartnern zu beobachten seien, und die höflichkeitsbezogenen Ausdrucksmittel, die so genannten *Honorifika*.³¹

Die *Temporaldeixis*, die der zeitlichen Orientierung helfe, wird am häufigsten mit einem Verb oder mit einem temporalen Adverbium ausgedrückt. Wird die Bedeutung nicht im Kontext wahrgenommen und nur auf die Form bezogen, kommt es zum Beispiel beim historischen oder futurischen Präsens zu Abweichungen. Beim Erklären solcher Erscheinungen spielt die Pragmatik eine große Rolle.³²

Sowohl bei den oben genannten Deixistypen als auch bei der *Lokaldeixis*, die zur räumlichen Orientierung diene, kann manchmal, wie Meibauer beschreibt, in einer bestimmten Situation ein *Koordinationsproblem* entstehen:

„[Wenn] Sprecher/Schreiber und Hörer/Leser nicht in der gleichen Äußerungssituation [sind], und der Hörer muß die Umgebung des Sprecherorts rekonstruieren“³³.

Falls unterschiedliche Bedeutungen einer Äußerung erscheinen, würde das Problem der *Origo-Festlegung*³⁴ am besten mit der Redewiedergabe gelöst.³⁵

2.4.3 Anapher und Katapher

Wird ein Ausdruck angewendet, der die Fähigkeit hat, auf einen schon erwähnten Ausdruck im gleichen Text hinzudeuten, wird er *Anapher* genannt. Dagegen wird als *Katapher* ein Ausdruck bezeichnet, der im Text nicht zurück zeigt, sondern auf etwas hindeutet, was in den nächsten Zeilen des konkreten Textes erwähnt werden sollte.³⁶

Anapher und Katapher gelten als Diener der Kohärenz, unter der der Zusammenhang der einzelnen Bedeutungen im Rahmen eines Textes zu verstehen ist. Bemerkenswert ist,

³⁰ Vgl. MEIBAUER, Jörg. *Pragmatik*. Tübingen: Stauffenburg, 2008. S. 12–15.

³¹ Vgl. MEIBAUER, Jörg. *Pragmatik*. Tübingen: Stauffenburg, 2008. S. 13.

³² Vgl. MEIBAUER, Jörg. *Pragmatik*. Tübingen: Stauffenburg, 2008. S. 13–14.

³³ MEIBAUER, Jörg. *Pragmatik*. Tübingen: Stauffenburg, 2008. S. 16.

³⁴ Vgl. MEIBAUER, Jörg. *Pragmatik*. Tübingen: Stauffenburg, 2008. S. 15.

³⁵ Vgl. MEIBAUER, Jörg. *Pragmatik*. Tübingen: Stauffenburg, 2008. S. 12–16.

³⁶ Vgl. MEIBAUER, Jörg. *Pragmatik*. Tübingen: Stauffenburg, 2008. S. 20–22.

dass die Kohärenz auch aufgrund der *indirekten Anapher*³⁷ funktionieren kann, wobei wir dank der pragmatischen Kompetenz in der Lage sind, die Kohärenz wahrzunehmen.³⁸

2.4.4 Implikatur

Wird zum Beispiel eine ironische Äußerung ausgesprochen, können in solcher zwei Bedeutungsaspekte beobachtet werden. Ein Bedeutungsaspekt sei das, was wörtlich gesagt wird, und der andere Bedeutungsaspekt sei der, der nicht *wörtlich* kommuniziert wird und trotzdem in die Äußerung vom Sprecher eingebettet wird. Der Bedeutungsaspekt, der, im Unterschied zum wörtlich Gesagten, von den Wahrheitsbedingungen nicht abhängig sei, wird als *Implikatur* bezeichnet. Die konversationelle Implikatur hat gewisse Eigenschaften, die auch getestet werden können. Unter diese Eigenschaften werden hier Rekonstruierbarkeit, Kontextabhängigkeit und Streichbarkeit erwähnt, mithilfe deren die wörtliche Bedeutung und die Implikatur unterschieden werden können.³⁹

Mit der Problematik der Implikatur hat sich H. Paul Grice näher beschäftigt, der auch das *Kooperationsprinzip* als eine Vorstellung von der rationalen Kommunikation bezeichnet hat. Nach dem Kooperationsprinzip sollen dann die *Gesprächsmaximen* gerichtet werden, die eine optimale Version der erfolgreichen Kommunikation darstellen. Im Idealfall komme bei den Gesprächsmaximen zu keinem *Verstoß* und jeden Beitrag ins Gespräch an die „richtige“ Stelle gegeben werde und die gewisse Richtung des Gesprächs auch stimme.⁴⁰

Wichtig dabei scheint zu wissen, dass es um keine Regeln des idealen Kommunikationsverlaufs handelt, die eingehalten werden müssen, sondern um eine Vorstellung bzw. Beschreibung der idealen Version des Gesprächsverlaufs.⁴¹

Die Kritiker betonen außer anderem die Tatsache, dass sich Grice im Rahmen seiner Forschung der Implikatur und der Gesprächsmaximen vor allem auf eine Art des Sprechaktes, die so genannte *Assertiva*, bezog. Grice hat nicht auf alle Sprechaktklassen geachtet, die eine Implikatur genauso beinhalten könnten.⁴²

³⁷ Vgl. MEIBAUER, Jörg. *Pragmatik*. Tübingen: Stauffenburg, 2008. S. 21.

³⁸ Vgl. FINKBEINER, Rita. *Einführung in die Pragmatik*. Darmstadt: WBG, 2015. S. 76–77.

³⁹ Vgl. FINKBEINER, Rita. *Einführung in die Pragmatik*. Darmstadt: WBG, 2015. S. 35–47.

⁴⁰ Vgl. FINKBEINER, Rita. *Einführung in die Pragmatik*. Darmstadt: WBG, 2015. S. 36–39.

⁴¹ Vgl. MEIBAUER, Jörg. *Pragmatik*. Tübingen: Stauffenburg, 2008. S. 25–26.

⁴² Vgl. FINKBEINER, Rita. *Einführung in die Pragmatik*. Darmstadt: WBG, 2015. S. 52–53.

2.4.5 Präsupposition

Präsupposition wird beschrieben als eine Voraussetzung in der Äußerung, die ein Sprecher bezüglich zu der Kommunikationssituation hat bzw. äußert.⁴³

Es wird häufig die Frage diskutiert, ob die Präsupposition zu der semantischen Ebene oder eher zur Pragmatik gezählt werden sollte. Grund dafür sei, dass die Grundlage der Präsupposition die semantische Ebene sein kann. Werden aber präsupponierte Äußerungen der konversationellen Implikatur unter der Regel der *Negationskonstanz* untersucht, wird festgestellt, dass bei einigen Präsuppositionen die reine semantische Bedeutung nicht dazu reicht, die präsupponierte Äußerung zu verstehen, sondern es muss auch ein bestimmtes Hintergrundwissen existieren. Diese Tatsache deutet darauf hin, dass es in solchem Fall auf die Pragmatik nicht verzichtet werden kann.⁴⁴

Entsteht ein Bedarf, sich mit der Präsupposition detaillierter zu beschäftigen, werden auch die so genannte *Präsuppositionstrigger* besprochen. Es handelt sich um gewisse sprachliche Ausdrücke, die mit der Präsupposition meistens verbunden sind. Unter den Präsuppositionstriggern können faktive Verben, definite Kennzeichnungen oder auch temporale Sätze gefunden werden. Es wird dann allgemeiner festgestellt, dass einige Präsuppositionenstrigger ihre Grundlage auf der lexikalischen Ebene haben und einige mit einem Satztyp verbunden sind.⁴⁵

2.4.6 Sprechakttheorie und Sprechakt

Unter die Grundgebiete der Pragmatik, die oben genannt wurden, gehören auch die so genannten *Sprechakte*. Sprechakt kann auch mit dem Wort Sprechhandlung bezeichnet werden. Das Wort Sprechhandlung verrät schon etwas mehr über eine Definition des Sprechaktes. Es wird also eine Handlung durchs Sprechen bzw. durch eine Äußerung, vollzogen. Wenn jemand handelt, macht er das mit einem gewissen Zweck. Meistens will jemand handeln um etwas in der Realität zu verändern. Natürlich muss der Handelnde in der Lage sein, die Handlung real durchführen zu können. Im Bereich der Kommunikation sieht das so aus, dass ein Sprecher eine Äußerung mit einem konkreten Zweck ausspricht und dadurch etwas in der Realität, oder zwischen dem Sprecher und Hörer, verändert. Aufgrund

⁴³ Vgl. MEIBAUER, Jörg. *Pragmatik*. Tübingen: Stauffenburg, 2008. S. 44.

⁴⁴ Vgl. FINKBEINER, Rita. *Einführung in die Pragmatik*. Darmstadt: WBG, 2015. S. 53-54.

⁴⁵ Vgl. FINKBEINER, Rita. *Einführung in die Pragmatik*. Darmstadt: WBG, 2015. S. 55-56.

dessen kann dann die menschliche Kommunikation angesehen werden als „die Produktion oder Hervorbringung des Symbols, Wortes, oder Satzes im Vollzug eines Sprechaktes“^{46, 47}.

Ein Sprechakt, so wie er von Searle beschrieben wurde, ist meistens durch 3 Teile (oder auch Teilakte) charakterisiert, die gleichzeitig auftreten. Der erste Teil ist der *Äußerungsakt*, der durch die Äußerung von Wörtern charakterisiert werde. Der zweite Teil ist *der propositionale Akt*, der den Sachverhalt trägt. Der dritte Teil des Sprechaktes wurde *illokutionärer Akt* benannt. Der illokutionäre Akt beinhaltet gerade die Intention der Äußerung. Manchmal wird zu diesen drei Teilakten noch ein weitere gezählt, nämlich der *perlokutionäre Akt*. Der perlokutionäre Akt könne als eine Wirkung auf den Hörer beschrieben werden, die der Sprecher durch den Vollzug des Sprechaktes verursacht habe.⁴⁸

Der Sprechakt mit seinen Teilen gilt als Gegenstand der Sprechakttheorie. Allgemein sagt die *Sprechakttheorie*, dass „wir mit Äußerungen Handlungen vollziehen.“⁴⁹ Um die erste systematische Untersuchung von Sprechakten hat sich schon John L. Austin bemüht, was er auch in seinem Werk *How to do Things With Words* aus dem Jahr 1962 beschreibt.⁵⁰

Wie aber schon oben erwähnt wurde, haben die Äußerungen, mit denen eine Sprechhandlung vollzogen werden kann, eine Intention. Aufgrund der Intention, bzw. der *Illokution*, können bestimmte Handlungstypen klassifiziert werden. Das könnte darauf hinweisen, dass „die Sprechakttheorie das Wissen [rekonstruiert], das wir als Sprecher über Illokutionen haben“^{51, 52}.

In der Sprechakttheorie wird die Beziehung zwischen einer Äußerung und einem Handlungstyp in einer Äußerungssituation untersucht. Wobei aber wichtig scheint, dass die Äußerungen mit einem bestimmten Zweck durch gewisse sprachliche Strukturen charakteristisch seien. Werden also die sprachlichen Handlungstypen bzw. Sprechakttypen klassifiziert, müssen nicht nur die Illokution, sondern auch die formalen, die grammatischen Aspekte dabei beachtet werden.⁵³

⁴⁶ MEIBAUER, Jörg. *Pragmatik*. Tübingen: Stauffenburg, 2008. S. 86.

⁴⁷ Vgl. MEIBAUER, Jörg. *Pragmatik*. Tübingen: Stauffenburg, 2008. S. 84-85.

⁴⁸ Vgl. MEIBAUER, Jörg. *Pragmatik*. Tübingen: Stauffenburg, 2008. S. 86.

⁴⁹ FINKBEINER, Rita. *Einführung in die Pragmatik*. Darmstadt: WBG, 2015. S. 15–16.

⁵⁰ Vgl. FINKBEINER, Rita. *Einführung in die Pragmatik*. Darmstadt: WBG, 2015. S. 15–17.

⁵¹ MEIBAUER, Jörg. *Pragmatik*. Tübingen: Stauffenburg, 2008. S. 89.

⁵² Vgl. MEIBAUER, Jörg. *Pragmatik*. Tübingen: Stauffenburg, 2008. S. 84-86.

⁵³ Vgl. MEIBAUER, Jörg. *Pragmatik*. Tübingen: Stauffenburg, 2008. S. 85.

Die Sprechakttheorie beschäftigt sich also mit allen oben genannten Sprechaktteilen und mit denen verbundenen Elementen, die in der Gestaltung eines Sprechaktes eine Rolle spielen. Die Intention einer Äußerung, anhand derer die Klassifikation der Sprechakte entsteht, erfährt die relativ größte Aufmerksamkeit.

Im nächsten Kapitel wird näher geklärt, wie sich die Sprechakttheorie entwickelt hat.

2.4.6.1 Historische Entwicklung der Sprechakttheorie

Der Begriff Sprechhandlung erscheint schon bei dem Sprachtheoretiker Karl Bühler. Bühler hat die Begriffe *Sprachgebilde* und *Sprechhandlung* in seine theoretischen Erkenntnisse eingeführt. Schon in seiner Zeit wurde die menschliche sprachliche Kommunikation angesehen nicht nur wie eine bloße Verständigung, im Sinne eine Information zu übergeben oder Informationen zu tauschen. Es tauchen auch Gedanken auf, die darauf hindeuten, dass die Sprache eine Funktion vom menschlichen *Handeln* haben kann.⁵⁴

Einer der ersten Sprachwissenschaftler, der sich mit der Erforschung der Äußerungen und Sprechakten beschäftigt hat, war John Langshaw Austin. Zuerst hat J. L. Austin die Äußerungen untersucht. Austin unterscheidet die so genannte *konstative* und *performative* Äußerung. Es werde über eine *konstative Äußerung* geredet, sobald durch eine Äußerung etwas berichtet werde. Es wird also geredet über etwas, was passiert ist oder existiert. Eine derartige Äußerung kann für *wahr* oder *nicht-wahr* gehalten werden. Der Begriff der *performativen Äußerung* bezieht sich auf eine solche Äußerung, mit der gleichzeitig eine Tat auftritt. Zur Unterscheidung der performativen Äußerung von einer konstativen muss man fragen, ob die ausgesprochene Äußerung wahr oder nicht-wahr ist. Gilt die Äußerung als wahr, handelt es sich um performative Äußerung. Könnte die Äußerung als wahr oder auch nicht-wahr auftreten, kann es sich nur um konstative Äußerung handeln.⁵⁵

Die am Anfang der Forschung von Austin ausgesprochene Hypothese (wahr oder nicht-wahr) hat damit gerechnet, dass es zur klaren Unterscheidung zwischen den konstativen und den performativen Äußerungen kommt. Die Regel konnte aber nicht in allen Fällen ganz klar darauf hinweisen, um welche Äußerung es geht. Die performative Äußerung

⁵⁴ Vgl. LIEDTKE, Frank/ TUCHEN, Astrid. *Handbuch Pragmatik*. Stuttgart: J.B. Metzler, 2018. S. 9-11.

⁵⁵ Vgl. FINKBEINER, Rita. *Einführung in die Pragmatik*. Darmstadt: WBG, 2015. S. 17-18.

kann nämlich misslingen und die konstative Äußerung kann eine Lüge sein. Die Hypothese wurde also nicht bestätigt, sie hat aber Austin zu anderen neuen Begriffen geführt.⁵⁶

Weiterhin hat sich Austin mit *explizit performativen* und *implizit performativen Äußerungen* beschäftigt. Bei den beiden Begriffen tritt in der Äußerung eine Sprechhandlung und damit verbundenes Vollziehen einer Handlung auf. Die *explizit performative Äußerung* beinhaltet ein Verb, mit dem die Sprechhandlung auch bezeichnet wird. Dies wäre zum Beispiel das Verb *auffordern* und eine Äußerung wie: *Ich fordere Sie auf, gegen mich zu kämpfen*. Wird aber über eine *implizit performative Äußerung* gesprochen, handelt es sich um solche Äußerung, die mithilfe eines anderen Verbs bezeichnet werden muss, d. h. das Verb, das in der Äußerung beinhaltet ist, ist zu der Bezeichnung nicht geeignet. Einerseits haben wir also Äußerungen mit den Verben, die explizit die sprachliche Handlung bezeichnen können, andererseits gibt es Äußerungen, bei denen auch eine Sprechhandlung auftritt, die aber durch das Verb nicht zugleich bezeichnet wird.⁵⁷

Nach jener Zeit, in der John L. Austin die Äußerungen untersucht hat, richtet der Autor seine Aufmerksamkeit dann lieber auf die Sprechakte. Austin redet über drei Teile des Sprechaktes. Ein Teil ist *der lokutionäre Akt*, dessen Definition der oben genannten konstativen Äußerung entspricht. Der Begriff der performativen Äußerung wird von Austin durch den Begriff *illokutionärer Akt* ersetzt. Für den dritten Teil eines Sprechaktes hält Austin *den perlokutionären Akt*. Unter dem Begriff perlokutionärer Akt wird eine Wirkung auf den Hörer verstanden, die aber nicht vorhergesagt werden kann. Austins Meinung nach treten die drei Teile nie als einzelne auf, sonst könnte es sich um keinen Sprechakt handeln. Aufgrund einer Liste von Verben, die Austin schon bei der Forschung der Performative bilden wollte, hat Austin die illokutionären Akte in verschiedenen Gruppen geteilt. Auf dieser Art und Weise werden von Austin fünf Typen der illokutionären Akte unterschieden. Unter den Typen seien Verdiktiva, Exerzitiva, Kommissiva, Konduktiva und Exposita zu finden.⁵⁸

Die Unterscheidung der illokutionären Akte aufgrund einer Liste von Verben wurde dem Sprachwissenschaftler John R. Searle Dorn im Auge. John R. Searle hat sich mit Austins Arbeit beschäftigt, was Searle auf andere, neue Wege geführt hat. John R. Searle hat

⁵⁶ Vgl. FINKBEINER, Rita. *Einführung in die Pragmatik*. Darmstadt: WBG, 2015. S. 17-18.

⁵⁷ Vgl. FINKBEINER, Rita. *Einführung in die Pragmatik*. Darmstadt: WBG, 2015. S. 17-19.

⁵⁸ Vgl. LIEDTKE, Frank/ TUCHEN, Astrid. *Handbuch Pragmatik*. Stuttgart: J.B. Metzler, 2018. S. 9-30.

schon eine bessere Grundlage der Sprechakttheorie gebildet, weil er den Sprechakt klar definiert hat, als eine Handlung, die durchs Sprechen vollzogen wird.⁵⁹

Für das erfolgreiche Erfüllen eines Sprechaktes wurden von Searle die so genannten Glückensbedingungen ausgesprochen. Zu diesen Bedingungen werden *Einleitungs-*, *Aufrichtigkeitsbedingungen* und *wesentliche Bedingungen* gezählt. Die Einleitungsbedingungen werden in der Situation erfüllt, wenn der Adressat fähig ist, die Handlung auszuführen, und es ist nicht schon vor dem Aussprechen der Äußerung offensichtlich, dass der Adressat die Handlung ausführt. Die Aufrichtigkeitsbedingung betrifft sowohl den Sprecher als auch den Adressaten. Um die Aufrichtigkeitsbedingungen bzw. auch die wesentliche Bedingung zu definieren, muss die Illokution bekannt sein. Anhand dessen kann dann am Beispiel einer Aufforderung festgestellt werden, dass bei der Aufrichtigkeitsbedingung der Sprecher einen Wunsch hat, dass der Adressat die Handlung ausführt. Ähnlich sei das am Beispiel der Aufforderung mit der wesentlichen Bedingung, wann festgestellt werden kann, dass der Sprecher mit einer Aufforderung etwas auffordern will.⁶⁰

Daneben hat Searle dem Sprechakt drei Teile (Aktteile) zugeschrieben, die etwas unterschiedlich aussehen im Vergleich zu Austin. So wird der erste Teil des Sprechaktes *Äußerungsakt* genannt. Es handelt sich um Äußerung von Wörtern. Der weitere Teil des Sprechaktes wird *propositionaler Akt* benannt. Es handelt sich um ein Akt, der bei Austin unter dem Begriff lokutionärer Akt zu finden ist. Searle ergänzt bei dem propositionalen Akt noch durch die Teilung zwischen zwei wichtigen Aspekten, die beim propositionalen Akt auftreten. Der eine Aspekt ist die *Prädikation*. Wird jemandem ein Attribut zugeschrieben, handelt es sich um die Prädikation. Der weitere Aspekt des propositionalen Aktes ist die *Referenz*. Über die Referenz wurde schon im Kapitel 2.4.1. dieser Arbeit kurz gesprochen. Searle macht aber selbst eine Bemerkung und sagt, dass es auch Äußerungsakte gibt, die ohne Proposition auftreten können, wie z.B. eine übliche Begrüßung. Der Name des dritten Teiles vom Sprechakt, nämlich *der illokutionäre Akt*, erscheint sowohl bei Austin als auch bei Searle. Der Zugang zu der Forschung des illokutionären Aktes macht aber bei Searle einen großen Unterschied, der auch der Sprechakttheorie neue Ergebnisse bringt. Unter einem illokutionären Akt kann man sich eine Behauptung, einen Befehl, ein Versprechen, usw. vorstellen. Manchmal wird auch ein vierter Teil des Sprechaktes genannt, nämlich der

⁵⁹ Vgl. LIEDTKE, Frank/ TUCHEN, Astrid. *Handbuch Pragmatik*. Stuttgart: J.B. Metzler, 2018. S. 30-31.

⁶⁰ Vgl. FINKBEINER, Rita. *Einführung in die Pragmatik*. Darmstadt: WBG, 2015. S. 23-26.

perlokutionäre Akt. Unter der Perlokution wird eine konkrete vom Sprecher übertragene Wirkung auf den Hörer verstanden. Eine derartige Wirkung kann aber nie vorhergesagt werden.⁶¹

Im Folgenden werden wir noch ein bisschen Zeit mit dem spannenden Thema der Illokution verbringen, danach kommen wir zu der Sprechaktklassifikation.

Der illokutionäre Akt bedeutet inhaltlich: „Als was die Äußerung gelten soll“⁶². Wichtig ist bei diesem Teil des Sprechaktes das, was mit der Äußerung erreicht werden sollte bzw. was mit der Äußerung ausgelöst werden sollte. Der illokutionäre Akt ist also ein Teilakt, der die Absicht des Sprechers trägt. Jeder illokutionäre Akt ist durch wenigstens einen *illokutionären Indikator* charakterisierbar. Die illokutionären Indikatoren sind sprachliche Merkmale, die in den Sätzen auftauchen und dem Hörer helfen, die Illokution bzw. den Zweck zu erkennen. Nach solchen illokutionären Indikatoren kann dann auch der bestimmte illokutionäre Akt bei einer Forschung festgestellt werden.⁶³

Bei der Thematik der illokutionären Indikatoren scheint wieder die Beziehung zwischen Pragmatik und Grammatik wichtig zu sein. Alle Indikatoren haben eine bestimmte grammatische Form, die der pragmatischen Funktion dient. Mehr dazu wird im praktischen Teil dieser Arbeit geschrieben anhand konkreter Beispiele von expressiven Sprechakten. Aber allgemein können die illokutionären Indikatoren jetzt genannt werden. Zu den illokutionären Indikatoren gehören illokutionäre Verben, darunter vor allem performative Verben, weiter Satztypen, Verbmodus, Modalverben, Modalpartikeln, Adverbien, Intonation und Interpunktion. Dabei sollte bei einer Untersuchung auf alle illokutionären Indikatoren geachtet werden, die im konkreten Fall in Frage kommen bzw. in dem Satz überhaupt auftreten. Der illokutionäre Zweck des Sprechaktes kann also nicht nur z.B. aufgrund des Satztyps festgestellt werden. Obwohl der Satztyp bei der Feststellung der Illokution eine große Rolle spielt, ist die Beziehung zwischen dem Satztyp und der Illokution stark kontextabhängig. So kann die Feststellung der Illokution nicht nur von der Form bzw. vom Satztyp abhängen.⁶⁴

John R. Searle hat auch vier Regeln für den Gebrauch der illokutionären Indikatoren ausgesprochen. Unter diesen vier Regeln finden wir den propositionalen Gehalt, die

⁶¹ Vgl. MEIBAUER, Jörg. *Pragmatik*. Tübingen: Stauffenburg, 2008. S. 86-88.

⁶² FINKBEINER, Rita. *Einführung in die Pragmatik*. Darmstadt: WBG, 2015. S. 21.

⁶³ Vgl. FINKBEINER, Rita. *Einführung in die Pragmatik*. Darmstadt: WBG, 2015. S. 21-22.

⁶⁴ Vgl. LIEDTKE, Frank/ TUCHEN, Astrid. *Handbuch Pragmatik*. Stuttgart: J.B. Metzler, 2018. S. 34-36.

Einleitungsregel, die Aufrichtigkeitsregel und die wesentliche Regel. Diese Regeln hat aber Searle selbst dann bearbeitet, um nicht nur die Illokution, sondern auch die Sprechakte klassifizieren zu können.⁶⁵

Einerseits gibt es hier also illokutionäre Indikatoren, die als ein Wegweiser zu dem bestimmten illokutionären Zweck führen, andererseits hat aber Searle noch andere Kriterien festgestellt, um die Sprechakte klassifizieren zu können. Es handelt sich um diese drei Kriterien: illokutionärer Witz, Anpassungsrichtung und psychischer Zustand des Sprechers.⁶⁶

Unter dem Begriff *illokutionärer Witz* wird gerade der illokutionäre Zweck des Sprechaktes bezeichnet, der mithilfe aller möglichen Indikatoren festgestellt werden kann. Die so genannte *Anpassungsrichtung* betrifft den propositionalen Gehalt des Sprechaktes. Es gibt üblicherweise zwei Varianten, die bei einzelnen Klassen der Sprechakte beobachtet werden können. Bei der ersten Variante wird die Welt den Worten angepasst. Anders gesagt, etwas wird ausgesprochen und danach kommt zu der Veränderung in der Welt. Ein Beispiel dafür könnte eine Aufforderung sein. Bei der anderen Variante werden umgekehrt die Worte der Welt angepasst. Ein Beispiel dafür kann eine Behauptung sein, bei der etwas in der Welt passiert ist und dann darüber gesprochen wurde. Manchmal kann auch zu einer dritten, ungewöhnlichen Variante kommen, wann die Anpassungsrichtung nicht genau oder eindeutig festgestellt werden kann. Dies ist Beispiel der Sprechaktklasse der Expressiva, der ein eigenes Kapitel in dieser Arbeit gewidmet ist.⁶⁷

Zu dem dritten wichtigen Klassifikationskriterium gehört der psychische Zustand des Sprechers. Dieses Kriterium hat mit der oben genannten Aufrichtigkeitsregel bei der Illokution etwas zu tun. Das Kriterium hat Searle zu den anderen hinzugefügt, um die Einstellung des Sprechers zu der Proposition festzustellen. Als Beispiele können Absicht, Wunsch oder Glauben genannt werden.⁶⁸

Oben wurden die drei wichtigsten Kriterien zu der Klassifikation der Sprechakte vorgestellt, aber manchmal können auch andere Kriterien eine Rolle spielen. Die Sprechakte werden in einer konkreten Situation vollzogen, deswegen können auch Stellung von Sprecher und Hörer zueinander, Stärke der Stimme, Interesse an der Erfüllung des

⁶⁵ Vgl. LIEDTKE, Frank/ TUCHEN, Astrid. *Handbuch Pragmatik*. Stuttgart: J.B. Metzler, 2018. S. 31-34.

⁶⁶ Vgl. LIEDTKE, Frank/ TUCHEN, Astrid. *Handbuch Pragmatik*. Stuttgart: J.B. Metzler, 2018. S. 31.

⁶⁷ Vgl. FINKBEINER, Rita. *Einführung in die Pragmatik*. Darmstadt: WBG, 2015. S. 28-29.

⁶⁸ Vgl. FINKBEINER, Rita. *Einführung in die Pragmatik*. Darmstadt: WBG, 2015. S. 28-29.

Sprechaktes oder Bezug zum restlichen Diskurs eine Rolle spielen und beachtet werden sollen.⁶⁹

Nach den oben genannten drei wichtigsten Kriterien wurden Sprechaktklassen festgelegt. Mithilfe dieser Kriterien werden auch in den folgenden Zeilen die einzelnen Sprechaktklassen beschrieben.

Nach der Sprechakttheorie, die John R. Searle ausgesprochen hat, werden fünf Sprechaktklassen unterschieden. Zu diesen Sprechaktklassen gehören Assertiva, Direktiva, Kommissiva, Expressiva und Deklarationen.

Assertiva bilden eine Klasse der Sprechakte, bei denen der Sprecher die Proposition von ihm ausgedrückten Sprechaktes für *wahr* hält. Die Anpassungsrichtung ist *Wort-auf-Welt*. Der psychische Zustand kann mit dem Wort *Glauben* bezeichnet werden. Die Illokution bei Assertiva könne mithilfe der Verben *feststellen*, *behaupten*, *andeuten*, *prophezeien*, usw. als Beispiel genannt werden.⁷⁰

Die Klasse der *Direktiva* ist dadurch charakterisiert, dass sich der Sprecher mit dem Vollziehen des Sprechaktes bemüht, den Adressaten zu einer bestimmten Tat zu bringen. Die Anpassungsrichtung ist *Welt-auf-Wort*. Der psychische Zustand wird als Wunsch bezeichnet. Unter den Verben, die für Illokution solcher Sprechakte typisch sind, sind *auffordern*, *bitten*, *befehlen*, *einladen*, usw. zu finden. Es scheint bei den Direktiva interessant zu sein, dass Searle zu dieser Klasse alle Fragen zählt.⁷¹

Als *Kommissiva* wird die dritte Sprechaktklasse benannt. Der illokutionäre Witz besteht darin, dass eine Handlung ausgeführt werden sollte, wozu sich selbst der Sprecher beim Ausdrücken des Sprechaktes verpflichtet. Die Anpassungsrichtung kann als *Welt-auf-Wort* bezeichnet werden. Der psychische Zustand des Sprechers wird mit dem Wort *Absicht* erklärt. Zu den Verben, die zu dieser Klasse gezählt werden können, gehören u.a. *versprechen*, *zusagen*, *drohen*, *anbieten* und *vereinbaren*.⁷²

Die Sprechaktklasse der *Deklarationen* wird als solche beschrieben, bei der der propositionale Gehalt mit der Welt übereinstimmt. Meibauer beschreibt den illokutionären

⁶⁹ Vgl. LIEDTKE, Frank/ TUCHEN, Astrid. *Handbuch Pragmatik*. Stuttgart: J.B. Metzler, 2018. S. 31.

⁷⁰ Vgl. LIEDTKE, Frank/ TUCHEN, Astrid. *Handbuch Pragmatik*. Stuttgart: J.B. Metzler, 2018. S. 31-32.

⁷¹ Vgl. LIEDTKE, Frank/ TUCHEN, Astrid. *Handbuch Pragmatik*. Stuttgart: J.B. Metzler, 2018. S. 31-32.; Vgl. MEIBAUER, Jörg. *Pragmatik*. Tübingen: Stauffenburg, 2008. S. 35.

⁷² Vgl. LIEDTKE, Frank/ TUCHEN, Astrid. *Handbuch Pragmatik*. Stuttgart: J.B. Metzler, 2018. S. 32.

Witz so: „Durch die Äußerung einer Deklaration wird ein bestimmter Zustand hergestellt“⁷³. Die Anpassungsrichtung ist sowohl *Wort-auf-Welt* als auch *Welt-auf-Wort*. Der psychische Zustand des Sprechers wird in diesem Fall nicht bestimmt, weil er keine Rolle spielt. Zwischen die Verben, die für Deklarationen typisch sind, werden *vererben*, *Krieg erklären*, *taufen*, usw. gezählt.⁷⁴

Die letzte Klasse bilden so genannte *Expressiva*, die im Unterscheid zu anderen Klassen auf den ersten Blick viele Besonderheiten aufweisen. Der illokutionäre Zweck heißt hier Ausdruck eines psychischen Zustandes, der bei verschiedenen Äußerungen nicht immer gleich ist. Die Anpassungsrichtung kann nicht bestimmt werden. Der psychische Zustand des Sprechers ist *variabel*, wie schon angedeutet wurde. Verben, deren Illokution zur *Expressiva* passen kann, sind *danken*, *gratulieren*, *entschuldigen*, *bitten*, *willkommen heißen*, usw. Die Sprechaktklasse der *Expressiva* weist einige Besonderheiten auf und weckt sicher viel Aufmerksamkeit. Aus diesem Grund ist auch in dieser Masterarbeit den *Expressiva* und der *Expressivität* ein ganzes Kapitel gewidmet.⁷⁵

Bei der Beschreibung aller Klassen in dieser Arbeit werden verschiedene Verben angewendet, um konkrete Beispiele des illokutionären Aktes vorzustellen. Wichtig ist aber zu bemerken, dass diese Verben bei der oben vorgestellten Beschreibung nicht der einzelnen Klassifikation der Sprechakte dienen, sondern nur für die Benennung des illokutionären Aktes zur Verfügung stehen. Die einzelne Klassifikation entsteht also nicht aufgrund der Verben, wie das bei Austin zu beobachten ist. Alle Verben, die in den konkreten Sprechakten dann zu finden sind, gelten bei der Forschung der Sprechakte als einer der illokutionären Indikatoren.⁷⁶

John R. Searle hat sich bemüht die Arbeit Austins aus einem anderen Blickwinkel zu sehen und auf diese Weise ist Searle mit einer Theorie gekommen, die nicht widerlegt wurde. Trotzdem haben einige Sprachwissenschaftler in der Sprechakttheorie Searles Impulse für weitere Forschung und Entwicklung der Theorie gefunden. Einige bemerken, dass es zu Erweiterung im Bereich der illokutionären Indikatoren, vor allem dann beim Satztyp und

⁷³ MEIBAUER, Jörg. *Pragmatik*. Tübingen: Stauffenburg, 2008. S. 95.

⁷⁴ Vgl. LIEDTKE, Frank/ TUCHEN, Astrid. *Handbuch Pragmatik*. Stuttgart: J.B. Metzler, 2018. S. 32.

⁷⁵ Vgl. LIEDTKE, Frank/ TUCHEN, Astrid. *Handbuch Pragmatik*. Stuttgart: J.B. Metzler, 2018. S. 32.

⁷⁶ Vgl. MEIBAUER, Jörg. *Pragmatik*. Tübingen: Stauffenburg, 2008. S. 96-97.

Satzmodus, kommen sollte. Große Interesse am Weiterforschen weckt auch die Problematik der Sprechaktklasse Direktiva, zu der John Searles Meinung nach auch alle Fragen gehören. Nach der Erklärung Searles sei alle Fragen eigentlich eine Aufforderung nach einer Antwort darstellen. Der illokutionäre Zweck – die Aufforderung nach einer Antwort – scheint logischer Grund dafür zu sein, Fragen zu den Direktiva hinzufügen. Doch gibt es Sprachwissenschaftler wie Dieter Wunderlich, die mit einer interessanten Bemerkung kommen. Wunderlich sieht, dass alle Fragen eine bestimmte Satzform aufweisen, sind also mit einem Satztyp verbunden, die nur für Fragen charakteristisch scheint zu sein. Diese Tatsache ist ein Grund dafür, dass Wunderlich noch eine Kategorie der Sprechakte entstehen lässt, die er *erotetische Klasse* benennt.⁷⁷

Es gab auch andere Forscher, die anderen Klassen der Sprechakte gebildet haben, zum Beispiel aufgrund der Kriterien der Wahrheit, Wahrhaftigkeit und Richtigkeit. Alle Bemerkungen und Ideen, die aufgrund der sowohl positiven als auch negativen Kritik der Searleschen Sprechakttheorie entstanden sind, sollten nicht unterm Staub einer Bibliothek vergessen werden, weil sie vielleicht einmal eine Sprachforschung weiterbringen könnten. Trotzdem können wir behaupten, dass die Ideen von John R. Searle nicht übertroffen wurden. Diese Tatsache ist auch der Grund dafür, warum in dieser Arbeit gerade die Sprechakttheorie im Mittelpunkt steht.⁷⁸

2.4.6.2 “Andere” Problematik der Sprechakttheorie

Lassen Sie uns noch kurz bei der so genannten Indirektheit anhalten. Über die Indirektheit wird gesprochen im Zusammenhang mit dem *indirekten Sprechakt*. Schon wie der Name *indirekter Sprechakt* verrät, handelt es sich hier um einen Aspekt des Sprechaktes, der indirekt geäußert wird. John R. Searle hat bei einem indirekten Sprechakt eine Erscheinung beobachtet. Es kann nämlich dazu kommen, dass es bei einem indirekten Sprechakt einen Unterschied dazwischen gibt, was gesagt und was damit gemeint wurde. Falls sich ein Unterschied zwischen dem wörtlich Gesagten und dem Gemeinten ergibt, handelt es sich um einen indirekten Sprechakt. John R. Searle hat das Gemeinte als *primäre Illokution* und das Gesagte als *sekundäre Illokution* bezeichnet. Im Fall des indirekten Sprechaktes spielt also die primäre Illokution eine große Rolle, weil sie vom Hörer erfolgreich interpretiert werden muss. Einige indirekte Sprechakte unterliegen einer starken

⁷⁷ Vgl. LIEDTKE, Frank/ TUCHEN, Astrid. *Handbuch Pragmatik*. Stuttgart: J.B. Metzler, 2018. S. 32.; Vgl. MEIBAUER, Jörg. *Pragmatik*. Tübingen: Stauffenburg, 2008. S. 97-98.

⁷⁸ Vgl. LIEDTKE, Frank/ TUCHEN, Astrid. *Handbuch Pragmatik*. Stuttgart: J.B. Metzler, 2018. S. 32.

Konvention. Das heißt, dass die wörtliche Bedeutung oft nicht wahrgenommen wird und die Interpretation der primären Illokution für den Hörer „automatisch“ abläuft. Die Indirektheit scheint also ein interessantes Phänomen zu sein.⁷⁹

Im Folgenden soll über das Phänomen der Expressivität und über die expressiven Sprechakte gesprochen werden.

3. Expressivität und Expressive Sprechakte

Die Expressivität und die expressiven Sprechakte werden im Rahmen eines Kapitels vorgestellt, weil es dafür einen bestimmten Grund gibt. Manchmal scheint es so sein, dass zwischen einem Ausdruck der Expressivität und dem, was wir wirklich als einen expressiven Sprechakt bezeichnen können, nur eine dünne Linie steht. Jeder *expressive* Sprechakt beinhaltet eine Emotion. Falls aber der expressive Sprechakt nur einfach definiert wird, als eine Handlung, die Emotionen beinhaltet, würde es zu der Tatsache kommen, dass die meisten Sprechakte zu der Klasse der expressiven Sprechakte zugeordnet werden könnten. Es wird jetzt kurz über die Emotionen und den Ausdruck der Expressivität gesprochen, um die bedeutende Rolle der Emotionen zu akzentuieren und dann besser den expressiven Sprechakt für den Zweck einer empirischen Forschung zu definieren, bei der die expressiven Sprechakte im konkreten Material entdeckt und beschrieben werden können.

Emotionen werden erklärt als etwas, was zwischen der biologischen und der psychischen Seite steht und typisch für menschliches Verhalten ist. Die Emotionen lassen sich mit einem Impuls auslösen, der entweder vom Außen oder vom Innen kommt. Falls der Impuls vom Außen kommt, heißt das, dass sich die Emotion dann auf ein Objekt bezieht, der die Emotion auslösen kann. Die Verbindung der Emotionen mit den kognitiven Prozessen bei einem Menschen ist umstritten. Emotionen haben sogar die Macht, unsere kognitiven Prozesse (also auch die Produktion der Sprache) zu beeinflussen. Aufgrund dessen kann behauptet werden, dass die Emotionen auch eine Grundlage für unsere Entscheidungen oder Überzeugungen bilden können.⁸⁰

⁷⁹ Vgl. FINKBEINER, Rita. *Einführung in die Pragmatik*. Darmstadt: WBG, 2015. S. 30-34.

⁸⁰ Vgl. BONACCHI, Silvia. *Sprachliche Expressivität, Emotionen und verbale Aggression*. Warszawa: Universität Warschau, 2020. S. 45.; vgl. SANDER, Thorsten. *Expressive Redehandlungen*. In: DIVINATO, 2003. S. 21-23.

Emotionen weisen sich durch eine bestimmte Qualität und auch Quantität aus. Am einfachsten ist dabei im Rahmen der Quantität die Intensität der Emotion zu beobachten. Auch bei einer Forschung sollte sich man damit beschäftigen, wie lange, wann genau und mit welcher Intensität eine Emotion bei einem Subjekt auftritt. Möglich scheint auch zu sein, dass es Unterschiede gibt zwischen einzelnen Menschen und ihre Intensität des emotionalen Ausdrucks. Wird über kognitive Prozesse gesprochen, spricht man über Intelligenz. Aber nicht nur bei der Ratio ist der Begriff zu finden. Im Zusammenhang mit den Emotionen wird über so genannte emotionale Intelligenz gesprochen. Die kann trainiert und entwickelt oder einfach gewonnen werden. Es gibt neurowissenschaftliche Studien, die sich mit der emotionalen Intelligenz und Lernfähigkeit und Kontrolle von Emotionen beschäftigen. Ergebnisse einer solchen Studie kommen zur interessanten Schlußfolgerung: „je mehr emotionale Intelligenz entwickelt wird, desto weniger Anfälligkeit für Aggressionsausbrüche“⁸¹. Diese Tatsache scheint auch wichtig zu sein für Interpretation der Ergebnisse der Expressivitätsforschung.⁸²

Interessant scheint auch die Diskussion darüber zu sein, ob wir überhaupt fähig sind, das Rationale von dem Emotionalen zu trennen. Treten diese zwei Seiten *immer* miteinander auf? Falls es solche Fälle gibt, in denen sich das Rationale vom Emotionalen trennen würde, würde im Mittelpunkt dann die Frage der „reinen“ Expression und Frage des „reinen“ rationalen Kalküls stehen, die auch viele Impulse zum Nachdenken verleiten. Dies wird aber nicht die Hauptfrage dieser Arbeit, die sich auch mehr in die Richtung Sprachwissenschaft begibt.⁸³

In den nächsten Zeilen wird eine einfache aber genügende Klassifikation der Grundemotionen vorgestellt, die nach dem Entwurf Paul Ekman entstanden ist.⁸⁴

- 1) Wut
- 2) Ekel
- 3) Verachtung / Missbilligung
- 4) Freude
- 5) Trauer / Verzweiflung

⁸¹ BONACCHI, Silvia. *Sprachliche Expressivität, Emotionen und verbale Aggression*. Warszawa: Universität Warschau, 2020. S. 45.

⁸² Vgl. BONACCHI, Silvia. *Sprachliche Expressivität, Emotionen und verbale Aggression*. Warszawa: Universität Warschau, 2020. S. 45.

⁸³ Vgl. SANDER, Thorsten. *Expressive Redehandlungen*. In: DIVINATO, 2003. S. 27.

⁸⁴ Vgl. BONACCHI, Silvia. *Sprachliche Expressivität, Emotionen und verbale Aggression*. Warszawa: Universität Warschau, 2020. S. 43-44.

- 6) Angst / Furcht
- 7) Überraschung

Die Emotionen, die in der oberen Tabelle vorgestellt wurden, entstehen aufgrund einiger ähnlicher Prinzipien. Am Anfang gibt es eine psychische Energie, die der Mensch auf ein Ziel richtet, um einen Zweck zu erfüllen. Wird das Ziel erreicht, kommt es zu einer Umwandlung in eine positive Emotion wie Freude oder Glück. Wird das Ziel aber nicht erreicht, wandelt sich die psychische Energie in die Aggression um, was Frust oder Traurigkeit auslöst.⁸⁵

Nachdem die Grundemotionen vorgestellt wurden, wäre nützlich zu definieren, wie ein Sprachwissenschaftler eine Emotion im Rahmen einer sprachwissenschaftlichen Forschung erkennen und auf welche Art und Weise sie beschrieben kann. Wie schon einmal erwähnt wurde, gibt es viele Elemente in der Sprache, die auf einen psychischen Zustand, eine Emotion oder einen Ausdruck der Expressivität hindeuten. Zu solchen Elementen gehören auch sprachliche Mittel wie Wortschatz, besondere Satztypen und Satzkonstruktionen.⁸⁶

Die Emotionen werden auch im Rahmen der non-verbalen Kommunikation ausgedrückt. Unter den Bereichen, die zu der non-verbalen Kommunikation gezählt werden, werden Mimik, Gestik, Proxemik, Haltung des Körpers, Selbst-Präsentation, Timing und Ideomotorik aufgezählt. Eine genauso große Rolle kann neben der verbalen und nonverbalen die paraverbale Kommunikation spielen. Unter der paraverbalen Kommunikation wird am meisten die prosodische Ebene der Sprache verstanden.⁸⁷

Kommen wir langsam von dem spannenden Thema der Emotionen in die Sprachwissenschaft, wird dann über die expressiven Sprechakte geredet. Die expressiven Sprechakte gehören neben den Assertiva, Direktiva, usw. zu einer der Sprechaktklassen. In manchen Lektüren werden Sprechakte einfach definiert als menschliche Handlungen, die durch Ausdruck der Emotion charakteristisch sind. Unter den typischen expressiven

⁸⁵ Vgl. BONACCHI, Silvia. *Sprachliche Expressivität, Emotionen und verbale Aggression*. Warszawa: Universität Warschau, 2020. S. 43-45.

⁸⁶ Vgl. SANDER, Thorsten. *Expressive Redehandlungen*. In: DIVINATO, 2003. S. 19.
BONACCHI, Silvia. *Sprachliche Expressivität, Emotionen und verbale Aggression*. Warszawa: Universität Warschau, 2020. S. 39-42.

⁸⁷ Vgl. JUREČKA, Martin. *Neverbální komunikace zobrazující psychiku Raskolnikova v díle Zločín a trest*. Brno: Masarykova Univerzita, 2008, S. 10-18

Sprechakten werden *das Danken, das Gratulieren, das Sich-Entschuldigen, das Willkommen-Heißen* genannt.⁸⁸

Sander spricht folgende Definition des expressiven Sprechaktes aus:

„Wenn ein Akteur a eine *korrekte* Redehandlung des Typs RH (Danken, Gratulieren ...) vollzieht, dann drückt a durch RH einen inneren Zustand des Typs z aus“⁸⁹.

Dabei legt Sander auf die empfundene Emotion Wert und behauptet: „die Empfindungen [müssen] zum Zeitpunkt des jeweiligen sprachlichen Vollzugs vorhanden sein“⁹⁰.

Die Tatsache, dass die Emotion beim Vollzug des Sprechaktes anwesend sein müsse, scheint sehr wichtig zu sein, falls ein expressiver Sprechakt von einem Bericht über eine Emotion unterschieden werden solle.⁹¹

Es sei nicht umstritten, dass es eine enge Beziehung zwischen der sprachlichen Handlung und dem psychischen Zustand gibt. Die feste Beziehung des Sprachlichen zum Psychischen unterscheidet markant die Sprechaktklasse der Expressiva von allen anderen Sprechaktklassen. Wenn die Kriterien für die Sprechaktklassifikation näher angesehen werden, werden bei den Expressiva viele „Besonderheiten“ festgestellt, was in einer Tabelle⁹² von Jörg Meibauer in seiner *Pragmatik* zu sehen ist. Wie schon erwähnt wurde, gelten der illokutionäre Witz, die Anpassungsrichtung und der psychische Zustand als Klassifikationskriterien eines Sprechaktes. Die Klassifikationskriterien werden von John R. Searle von den Kriterien fürs Feststellen der Illokution abgeleitet.⁹³

Der psychische Zustand des Sprechers gilt als Kriterium, welches variabel sei und aufgrund der konkreten Situation festgestellt werden müsse. Der psychische Zustand ist etwas subjektives und sollte der eigenen Emotion entsprechen, die bei dem Sprecher anwesend ist. Die Tatsache, dass die Emotionen subjektiv sind, kann einige Schwierigkeiten bei ihrer Feststellung verursachen. Der Sprachwissenschaftler geht meistens davon aus, dass die beim Sprecher festgestellte Emotion aufrichtig ist. Sander zeigt am Beispiel eines Sprechers, der sich für ein Geschenk bedankt, dass die ausgedrückte Emotion (die

⁸⁸ Vgl. SANDER, Thorsten. *Expressive Redehandlungen*. In: DIVINATO, 2003. S. 7.

⁸⁹ SANDER, Thorsten. *Expressive Redehandlungen*. In: DIVINATO, 2003. S. 19.

⁹⁰ SANDER, Thorsten. *Expressive Redehandlungen*. In: DIVINATO, 2003. S. 23.

⁹¹ Vgl. SANDER, Thorsten. *Expressive Redehandlungen*. In: DIVINATO, 2003. S. 19-23.

⁹² Vgl. MEIBAUER, Jörg. *Pragmatik*. Tübingen: Stauffenburg, 2008. S. 96.

⁹³ Vgl. MEIBAUER, Jörg. *Pragmatik*. Tübingen: Stauffenburg, 2008. S. 96.

Dankbarkeit) nur in dem Fall aufrichtig sei, wenn der Sprecher wirklich darüber überzeugt sei, dass das erhaltene Geschenk für ihn von Vorteil sei. Wäre der Sprecher für das Geschenk nicht dankbar, könnte es aber trotzdem passieren, dass er sich dafür bedankt. Das wäre der Fall der nicht-aufrichtigen Emotion und es würde sich um den Ausdruck der Höflichkeit handeln. Ähnlich könnte das mit der Aufrichtigkeit der Emotion zum Beispiel im Fall der Ironie aussehen.⁹⁴

Das Kriterium der Anpassungsrichtung kann bei den Expressiva nicht bestimmt werden. Bei den expressiven Redehandlungen handelt es sich weder um eine Welt-auf-Wort noch um eine Wort-auf-Welt Anpassungsrichtung.⁹⁵

Das letzte Kriterium, das hier für die Sprechaktklasse der Expressiva definiert wird, ist der illokutionäre Zweck. Bonacchi stellt den illokutionären Witz für die expressiven Sprechakte auf folgende Art und Weise vor: „In der Taxonomie Searles sind Expressiva jene Sprechakte, deren illokutionärer Witz darin besteht, den in der Aufrichtigkeitsbedingung angegebenen psychischen Zustand zum Ausdruck zu bringen, der auf eine im propositionalen Gehalt aufgeführte Sachlage gerichtet ist“⁹⁶.

Im Zusammenhang mit dem illokutionären Zweck können die illokutionären Indikatoren auch noch einmal vorgestellt werden. Unter den illokutionären Indikatoren sind performative Verben, Satztypen, Verbmodus, Modalverben, Satzadverbien und Modalpartikeln sowie Intonation/Interpunktion zu finden. Es scheint wichtig zu wissen, dass einige illokutionäre Indikatoren in den Sprechakten häufiger auftreten könnten. Andererseits kann es bei anderen illokutionären Indikatoren passieren, dass sie in einem konkreten Sprechakt gar nicht vorhanden sind. Es sollte nicht dazu kommen, dass die Illokution nur nach *einem* bestimmten illokutionären Indikator festgelegt wird, während die anderen illokutionären Indikatoren auch vorhanden sind.⁹⁷

Am Beispiel der illokutionären Indikatoren ist gut zu sehen, wie die formalen Merkmale (zum Beispiel der Verbmodus) der Funktion (der Illokution) dienen können.⁹⁸

⁹⁴ Vgl. SANDER, Thorsten. *Expressive Redehandlungen*. In: DIVINATO, 2003. S. 10-25.

⁹⁵ Vgl. MEIBAUER, Jörg. *Pragmatik*. Tübingen: Stauffenburg, 2008. S. 96.

⁹⁶ BONACCHI, Silvia. *Sprachliche Expressivität, Emotionen und verbale Aggression*. Warszawa: Universität Warschau, 2020. S. 47.

⁹⁷ Vgl. LIEDTKE, Frank/ TUCHEN, Astrid (Hg.). *Handbuch Pragmatik*. Stuttgart: J.B. Metzler, 2018. S. 35.

⁹⁸ Vgl. FINKBEINER, Rita. *Einführung in die Pragmatik*. Darmstadt: WBG, 2015. S. 21-22.

Bevor kurz über die Polit-Talk-Show gesprochen wird, die die Grundlage für den praktischen Teil bildet, wird noch bemerkt, dass die expressiven Sprechakte und die Ausdrücke der Expressivität gleichzeitig auftreten können.

4. Polit-Talk-Shows

4.1 Zu der Polit-Talk-Show allgemein

Wird über eine Polit-Talk-Show gesprochen, handelt es sich um eine TV-Sendung, in der aktuelles politisches Geschehen diskutiert wird und die also einen dialogischen Charakter aufweist. Eine Polit-Talk-Show kann auch „live“ gesendet werden. Meistens treten ein Moderator und ein oder mehrere Gäste in der Sendung auf. Die Gäste müssen dabei keine Politiker sein, sondern auch Menschen aus anderen Bereichen des Lebens und verschiedenen Branchen. Genauso ist das mit den ausgewählten Themen, die sich auch auf verschiedene Bereiche des aktuellen Zeitgeschehens beziehen können. Einige Polit-Sendungen sind monothematisch, andere nicht. Der Moderator spielt in einer Polit-Talk-Show, die durch Dialoge charakterisiert sein sollte, eine wichtige Rolle. Der Moderator ist Chef der Diskussion, er stellt alle oder die meisten Fragen und steuert den Verlauf der Sendung. Manchmal ist er gefordert, die Diskutierenden zu beruhigen oder ihre Rede anzuhalten. Heutzutage ist der Moderator meistens an der Auswahl der Gäste und der gesamten Verarbeitung der Sendung beteiligt, d.h. an den Themen, an den vorbereiteten Fragen, usw. Jede Sendung ist so durch den Moderator und seinen Stil und seine Persönlichkeit geprägt. Einige Sendungen tragen sogar den Namen des Moderators. Fast jede Polit-Talk-Show beinhaltet heute unterschiedliche unterhaltsame Elemente wie Musik, kurze Reportagen oder Showeinlagen. Das Publikum einer derartigen Sendung können die zu Hause sitzenden Zuschauer bei den Fernsehern sein, genauso wie die Menschen im Studio, die dann oft auch Fragen stellen und in die Diskussion treten können. Heutzutage können auch die Zuschauer soziale Netzwerke benutzen, um konkrete Frage an Gäste der Sendung zu stellen. Jede Polit-Talk-Show hat meistens eine feste bestimmte Sendezeit, was auch mit dem Ziel der Sendung und mit der Zielgruppe der Sendung verbunden ist. Als

Vorbild für die Polit-Talk-Shows wird die amerikanische Sendung „The Tonight Show“ mit dem Moderator Johnny Carson betrachtet, die eine langjährige Tradition hat.⁹⁹

Die Tatsache, dass aufgrund der bisherigen pragmalinguistischen Forschung im Bereich der Sprache in der Politik festgestellt wurde, dass die Sprache durch einen negativen Charakter typisch ist, scheint auch für die vorliegende Arbeit interessant zu sein.¹⁰⁰

4.2 Polit-Talk-Shows „Hart aber fair“ und „Otázky Václava Moravce“

Zur Analyse der Expressivität und der Sprechakte wurden zweierlei Sendungen ausgewählt. Die deutsche Polit-Talk-Show „Hart aber fair“, die üblich montags um 21 Uhr anfängt und meistens 75 Minuten dauert, wird auf dem Sender ARD ausgestrahlt. Die tschechische Sendung „Otázky Václava Moravce“ wird dagegen sonntags am Mittag ausgesendet. Eine Folge von „Otázky Václava Moravce“ dauert insgesamt 120 Minuten und gliedert sich in zwei Teile, wobei die erste Folge auf dem Sender ČT1 und die weitere auf dem Sender ČT24 ausgestrahlt wird, also der Zuschauer gezwungen ist, das Programm umzuschalten, falls er weiter zuschauen möchte. In beiden Fällen, sowohl der deutschen als auch der tschechischen, handelt es sich um eine Live-Sendung.¹⁰¹

Beide Sendungen haben ihre charakteristische Erkennungsmelodie, die für den Anfang und das Ende der Sendung typischerweise zu hören ist. Das Studio der Sendung „Hart aber fair“ hat einen roten Hintergrund. Es befinden sich hier, in der Zeit der Covid-19-Pandemie, einzelne Tische, an denen dann die Gäste und der Moderator sitzen. Die Tische für die Gäste und für den Moderator stehen in einer leicht gebogenen Linie, so daß die Gäste eher Richtung der Kamera schauen. Der Hintergrund des Studios von „Otázky Václava Moravce“ hat eher eine neutrale Farbe. Auch in der Zeit der Covid-19-Pandemie sitzen die Gäste mit dem Moderator an einem runden Tisch und haben so die Möglichkeit, sich untereinander ins Gesicht zu schauen. Sowohl die Gäste als auch der Moderator von „Otázky Václava Moravce“ tragen, in der Zeit der Covid-19-Pandemie, einen Mundschutz, im Unterschied zu der Sendung „Hart aber fair“, in der wahrscheinlich eher die Distanz der Tische alle schützen soll. Die Gäste und der Moderator Václav Moravec in der tschechischen Sendung sind im

⁹⁹ Vgl. *Talkshow: Das passiert in einer Diskussionssendung* [online]. Merkur.de, 28. 9. 2020, [zit. am 16. 5. 2021]. erreichbar aus: <https://www.merkur.de/tv/talkshow-deutschland-themen-teilnehmer-beispiel-90055109.html>

¹⁰⁰ Vgl. LIEDTKE, Frank/ TUCHEN, Astrid (Hg.). *Handbuch Pragmatik*. Stuttgart: J.B. Metzler, 2018. S. 361.

¹⁰¹ Vgl. *Das Erste. Hart aber fair* [online]. ©WDR 2021. 2021. [zit. am 20. 5. 2021]. erreichbar aus: <https://www1.wdr.de/daserste/hartaberfair/>; Vgl. *Česká televize. Otázky Václava Moravce* [online]. ©Česká televize 1996–2021. 2021. [zit. am 21. 5. 2021]. erreichbar aus: <https://www.ceskatelevize.cz/porady/1126672097-otazky-vaclava-moravce/>

Studio noch mit einer Art spezielleren Barriere von den Kameraleuten getrennt. In dieser Barriere befinden sich Löcher, durch die sich die Kamera auf die Gäste fokussieren kann.¹⁰²

Jede Sendung ist meistens nach dem Hauptthema benannt. Die Themen der beiden Sendungen unterscheiden sich voneinander, weil sie meistens dem aktuellen Geschehen im eigenen Land folgen. Manchmal wird auch ein globales Thema diskutiert, was ganz Europa oder die Welt betrifft. Eines haben beiden Sendungen gemeinsam: Die Fragen, die die Gäste von den Moderatoren bekommen, sind meistens „kontrovers“ zu diskutieren, so dass eine Diskussion zustande kommt. In der Sendung „Otázky Václava Moravce“ befinden sich wenigstens zwei Hauptthemen, die in der zweiteiligen Sendung im Fokus stehen. Immer handelt es sich um Themen, die in der letzten Woche am meisten diskutiert wurden. In der Zeit der Covid-19-Pandemie war das häufiger die Impfung inklusive der Problematik der Impfstoffe und Impfpriorisierung, genauso wie die Schutzmaßnahmen gegen das Corona-Virus und die Folgen auf die Wirtschaft sowie die Situation von Kindern und Jugendlichen, die in den Schulen lange Zeit nicht anwesend sein konnten. Diese Themen haben in der Zeit der Covid-19-Pandemie in den beiden Sendungen dominiert, manchmal, vor allem in „Otázky Václava Moravce“, in der Form einzelner Fragen und nicht als Hauptthema.¹⁰³

In der deutschen Sendung wurde das Thema Flüchtlinge mehrmals diskutiert, was in der tschechischen Sendung nicht so oft vorkommt. Weiter werden in den beiden Sendungen vor der politischen Wahl sowohl in Deutschland als auch in Tschechien diverse Wahlthemen diskutiert.¹⁰⁴

Zu allen Themen gibt es in beiden Sendungen kurze Reportagen, die die Informationen zusammenfassen und oft als Einleitung zu verschiedenen Aspekten und Fragen im Rahmen der Sendung dienen. In „Hart aber fair“ werden im Rahmen dieser Reportagen oft auch Fragen gestellt, die dann im Studio besprochen werden. Der Moderator in „Otázky Václava

¹⁰² Vgl. *Das Erste. Hart aber fair* [online]. ©WDR 2021. 2021. [zit. am 20. 5. 2021]. erreichbar aus: <https://www1.wdr.de/daserste/hartaberfair/>; vgl. *Česká televize. Otázky Václava Moravce* [online]. ©Česká televize 1996–2021. 2021. [zit. am 21. 5. 2021]. erreichbar aus: <https://www.ceskatelevize.cz/porady/1126672097-otazky-vaclava-moravce/>

¹⁰³ Vgl. *Das Erste. Hart aber fair* [online]. ©WDR 2021. 2021. [zit. am 20. 5. 2021]. erreichbar aus: <https://www1.wdr.de/daserste/hartaberfair/>; vgl. *Česká televize. Otázky Václava Moravce* [online]. ©Česká televize 1996–2021. 2021. [zit. am 21. 5. 2021]. erreichbar aus: <https://www.ceskatelevize.cz/porady/1126672097-otazky-vaclava-moravce/>

¹⁰⁴ Vgl. *Das Erste. Hart aber fair* [online]. ©WDR 2021. 2021. [zit. am 20. 5. 2021]. erreichbar aus: <https://www1.wdr.de/daserste/hartaberfair/>; vgl. *Česká televize. Otázky Václava Moravce* [online]. ©Česká televize 1996–2021. 2021. [zit. am 21. 5. 2021]. erreichbar aus: <https://www.ceskatelevize.cz/porady/1126672097-otazky-vaclava-moravce/>

Moravce“ bezieht sich oft mit seinen Fragen auf verschiedene Grafiken, die die Ergebnisse der Untersuchung der öffentlichen Meinung darstellen. Oft wird auch im Rahmen der Reportagen in der tschechischen Sendung gezeigt, welche Meinung zu den konkreten Themen verschiedene Politiker vertreten. In „Hart aber fair“ werden ebenfalls gelegentlich Ergebnisse einer Umfrage in Form einer Grafik gezeigt.¹⁰⁵

„Hart aber fair“ wird von Frank Plasberg moderiert, der seine Rolle als Moderator und das Motto der Sendung mit dem Slogan „Talk auf Augenhöhe“¹⁰⁶ beschreibt. Die tschechische Sendung trägt den Namen seines Moderators Václav Moravec, der die Fragen den Gästen stellt. Der Untertitel der Sendung „Otázky Václava Moravce“ lautet „Témata, o kterých se začne mluvit“¹⁰⁷. Den Untertitel der Sendung erwähnt der Moderator am Anfang jeder Sendung, auch zu Beginn des zweiten Teils. Dabei scheint auffällig zu sein, dass der Moderator immer kurz vor dem Aussprechen des Untertitels oder während dessen seine Brille absetzt, was der Moderator der deutschen Sendung üblicherweise nicht macht. Dagegen erinnert Frank Plasberg die Zuschauer an das Motto der Sendung ebenfalls, aber auf eine andere Art und Weise, wenn Plasberg den Namen der Sendung betont.¹⁰⁸

In der tschechischen Sendung stellt Moravec häufiger den Gästen auch kurze Fragen, die situativ abhängig sind und wahrscheinlich nicht zwingend vorbereitet wurden. In der deutschen Polit-Talk-Show bekommen auch die Zuschauer eine Gelegenheit, per Internet eigene Fragen zu stellen. Diese Fragen, ähnlich wie Meinungen der Zuschauer, werden dann in „Hart aber fair“ von der Co-Moderatorin Brigitte Büscher vorgelesen, die in der zweiten Hälfte der Sendung auftritt.¹⁰⁹

¹⁰⁵ Vgl. *Das Erste. Hart aber fair* [online]. ©WDR 2021. 2021. [zit. am 20. 5. 2021]. erreichbar aus: <https://www1.wdr.de/daserste/hartaberfair/>; vgl. *Česká televize. Otázky Václava Moravce* [online]. ©Česká televize 1996–2021. 2021. [zit. am 21. 5. 2021]. erreichbar aus:

<https://www.ceskatelevize.cz/porady/1126672097-otazky-vaclava-moravce/>

¹⁰⁶ *Das Erste. Hart aber fair. Über uns* [online]. ©WDR 2021. 2021. [zit. am 20. 5. 2021]. erreichbar aus: <https://www1.wdr.de/daserste/hartaberfair/ueberuns/index.html>

¹⁰⁷ Eigene Übersetzung: Themen, die in kürze im Fokus der öffentlichen Diskussion stehen werden.

¹⁰⁸ Vgl. *Das Erste. Hart aber fair* [online]. ©WDR 2021. 2021. [zit. am 20. 5. 2021]. erreichbar aus: <https://www1.wdr.de/daserste/hartaberfair/>; vgl. *Česká televize. Otázky Václava Moravce* [online]. ©Česká televize 1996–2021. 2021. [zit. am 21. 5. 2021]. erreichbar aus:

<https://www.ceskatelevize.cz/porady/1126672097-otazky-vaclava-moravce/>

¹⁰⁹ Vgl. *Das Erste. Hart aber fair* [online]. ©WDR 2021. 2021. [zit. am 20. 5. 2021]. erreichbar aus: <https://www1.wdr.de/daserste/hartaberfair/>; vgl. *Česká televize. Otázky Václava Moravce* [online]. ©Česká televize 1996–2021. 2021. [zit. am 21. 5. 2021]. erreichbar aus: <https://www.ceskatelevize.cz/porady/1126672097-otazky-vaclava-moravce/>

In der Zeit vor der Covid-19-Pandemie waren immer im Studio von „Hart aber fair“ Zuschauer anwesend, im Unterschied zu „Otázky Václava Moravce“, wo auch außerhalb der Covid-19-Zeit kein Publikum präsent ist.¹¹⁰

In die tschechische Sendung „Otázky Václava Moravce“ werden meistens zwei oder drei Gäste in einem Teil der Sendung eingeladen. In „Hart aber fair“ sitzen am meisten 6 Gäste, die aus verschiedenen Berufsbereichen kommen. Es handelt sich um Politiker, Journalisten, Wissenschaftler, Schriftsteller, oder Experten aus verschiedenen Bereichen wie Gastronomie, Gesundheitswesen, Schulwesen, Fernsehen oder zum Beispiel Menschen, die im Seniorenheim arbeiten. Ein derart breites Spektrum an Gästen ist für „Otázky Václava Moravce“ nicht typisch. Hier werden meistens nur Politiker eingeladen, manchmal auch Wissenschaftler.¹¹¹

Wie schon oben erwähnt wurde, ist die tschechische Sendung in zwei Teile geteilt. Die ersten zwei oder drei Gäste treten sowohl im ersten als auch kurz im zweiten Teil der Sendung auf. Im Folgenden werden dann im zweiten Teil der Sendung die Gäste getauscht. In der Sendung „Hart aber fair“ erfolgt dagegen bei den Gästen keinerlei Wechsel, allerdings tritt noch ein anderer Gast kurz üblicherweise in der zweiten Hälfte der Sendung auf. Am Ende der deutschen Polit-Talk-Show wird meistens noch auf einen durchzuführenden Fakten-Check verwiesen, bei dem besonders strittige Informationen und Meinungen der Gäste noch mal auf ihren Wahrheitsgehalt überprüft werden sollen. Abschließend wird in „Hart aber fair“ den Diskutanten noch eine Abschlussfrage vom Moderator gestellt, die Sympathien zwischen den Gästen aufdecken soll.¹¹²

¹¹⁰ Vgl. *Das Erste. Hart aber fair* [online]. ©WDR 2021. 2021. [zit. am 20. 5. 2021]. erreichbar aus: <https://www1.wdr.de/daserste/hartaberfair/>; vgl. *Česká televize. Otázky Václava Moravce* [online]. ©Česká televize 1996–2021. 2021. [zit. am 21. 5. 2021]. erreichbar aus: <https://www.ceskatelevize.cz/porady/1126672097-otazky-vaclava-moravce/>

¹¹¹ Vgl. *Das Erste. Hart aber fair* [online]. ©WDR 2021. 2021. [zit. am 20. 5. 2021]. erreichbar aus: <https://www1.wdr.de/daserste/hartaberfair/>; vgl. *Česká televize. Otázky Václava Moravce* [online]. ©Česká televize 1996–2021. 2021. [zit. am 21. 5. 2021]. erreichbar aus: <https://www.ceskatelevize.cz/porady/1126672097-otazky-vaclava-moravce/>

¹¹² Vgl. *Das Erste. Hart aber fair* [online]. ©WDR 2021. 2021. [zit. am 20. 5. 2021]. erreichbar aus: <https://www1.wdr.de/daserste/hartaberfair/>; vgl. *Česká televize. Otázky Václava Moravce* [online]. ©Česká televize 1996–2021. 2021. [zit. am 21. 5. 2021]. erreichbar aus: <https://www.ceskatelevize.cz/porady/1126672097-otazky-vaclava-moravce/>

5 Expressivität und expressive Sprechakte in „Hart aber fair“ und „Otázky Václava Moravce“

5.1 Methodologie

Die Methodologie der vorliegenden Masterarbeit weist ein Bestreben danach auf, sich nach der Methodologie der linguistischen Pragmatik und der Methoden der pragmalinguistischen Gesprächsanalyse zu richten, ähnlich wie sie im *Handbuch Pragmatik*¹¹³ beschrieben sind.¹¹⁴

Für die vorliegende Forschung werden als Datengrundlage eine Sendung der deutschen Polit-Talk-Show „Hart aber fair“ und eine Sendung der tschechischen Polit-Talk-Show „Otázky Václava Moravce“ ausgewählt. Es handelt sich also um eine Grundlage, die es primär in der Form der gesprochenen Sprache gibt. Die Tatsache, dass es sich jeweils um eine TV-Sendung handelt, bietet die Möglichkeit nicht nur die verbale und paraverbale Seite der Kommunikation zu untersuchen, sondern auch die nonverbale. Durch die Tatsache, dass in der tschechischen Sendung sowohl der Moderator als auch die Gäste einen Mundschutz tragen, wird die Untersuchung der nonverbalen Ebene im Bereich der Mimik deutlich erschwert.

Im Zusammenhang mit dem Ziel der vorliegenden Masterarbeit liegt der Hauptfokus auf der Sprechakttheorie und den expressiven Sprechakten sowie der Expressivität und ihre konkreten Ausdrücke in der Sprache.

Für die Zwecke der Beschreibung der expressiven Sprechakte und ihre einfachere Feststellung werden die Materialien von Krifka¹¹⁵ angewendet. Für die einfachere Zuordnung der explizit performativen Verben zu der Kategorie der Expressiva wird das Buch *Handbuch deutscher Kommunikationsverben*¹¹⁶ benutzt, weil es sich um ein Werk handelt, in welchem eine größere Menge von Daten einer empirischen Forschung der Sprechakte zusammengefasst ist.

¹¹³ Vgl. LIEDTKE, Frank/ TUCHEN, Astrid (Hg.). *Handbuch Pragmatik*. Stuttgart: J.B. Metzler, 2018.

¹¹⁴ Vgl. LIEDTKE, Frank/ TUCHEN, Astrid (Hg.). *Handbuch Pragmatik*. Stuttgart: J.B. Metzler, 2018. S. 13-17.

¹¹⁵ Vgl. KRIFKA, Manfred. *Sprechakte und Satztypen. Hauptseminar*. Institut für deutsche Sprache und Linguistik, Humboldt-Universität zu Berlin, 2007, S. 22-26.

¹¹⁶ Vgl. HARRAS, Gisela/ PROOST, Kristel/ WINKLER, Edeltraud. *Handbuch deutscher Kommunikationsverben. Teil 2: Lexikalische Strukturen*. Berlin: De Gruyter, 2007.

Das Kriterium für die Auswahl jeder konkreten Sendung soll die zeitliche Abgrenzung bilden. Die ausgewählten Folgen wurden im Mai 2021 gesendet. In dieser Zeitperiode bildet sich die Auswirkung der Situation knapp nach der Covid-19-Pandemie ab, die noch aktuell scheint.

Nach den festgelegten Hypothesen¹¹⁷ wurden dann die Sendungen in Form des Videos im Internet-Archiv der Sendungen ARD und ČT mehrmals angeschaut, um 20 Situationen aus jeder Sendung auszuwählen. Diese ausgewählten Situationen sollen eine größere Menge der Expressivität ausweisen, d.h. sie scheinen aufgrund dessen offensichtlich für die Forschung relevant zu sein, und/oder auch expressive Sprechakte beinhalten. Für die vorliegende Forschung werden nur 40 Situationen ausgewählt. Der Grund dafür ist die Tatsache, dass die Menge solcher Situationen, die den festgestellten Kriterien genauso entsprechen würden, den Rahmen dieser Arbeit sprengen würde. Ein weiteres Kriterium bildet die Menge der Sprecher, die zu der erzielenden Vielfalt der Erscheinungen ausgewählt werden. Die Video-Aufnahmen wurden dann mithilfe der Transkription GAT2¹¹⁸ aufgezeichnet und stehen im Anhang¹¹⁹ dieser Masterarbeit zur Verfügung. Im Rahmen der Transkription werden außer dem Transkriptionssystem GAT2 auch eigene Abkürzungen angewendet. In dieser Masterarbeit ist deswegen auch eine Liste¹²⁰ aller Abkürzungen vorhanden, in der die Abkürzungen für die Namen der Sendungen, die einzelnen Situationen und die Namen der Gäste usw. mit einer entsprechenden Erklärung zu finden sind.

Anhand des Transkripts und der festgestellten Hypothesen¹²¹ wurden Tabellen erstellt. In jede Tabelle werden für 20 einzelne Situationen verschiedene Erscheinungen eingetragen. Je zwei Tabellen bilden ein Paar, wobei immer die erste Tabelle aus dem Paar die 20 ausgewählten Situationen aus der Polit-Talk-Show „Hart aber fair“ beinhaltet, die andere Tabelle aus dem Paar steht immer für die 20 ausgewählten Situationen aus der tschechischen Sendung „Otázky Václava Moravce“.

In diesen Tabellen wird dann für jede der 40 Situationen die gesamte Zahl aller expressiven Ausdrücke (d.h. alle expressiven Erscheinungen in der verbalen, nonverbalen und paraverbalen Ebene, wobei ein expressiver Sprechakt auch als ein expressiver Ausdruck

¹¹⁷ Siehe S. 37

¹¹⁸ SELTING, Margret. Gesprächsanalytisches Transkriptionssystem 2 (GAT2). In: *Gesprächsforschung* [online]. 6. 3. 2010, 10 (2009), 353–402, [zit. am 20. 5. 2021]. erreichbar aus: <http://www.gespraechsforschung-ozs.de/heft2009/px-gat2.pdf>

¹¹⁹ Siehe S. 57–96

¹²⁰ Siehe S. 97

¹²¹ Siehe S. 37

gilt. Es wird auch die Zahl der expressiven Sprechakte nach den drei oben erwähnten Kriterien für die Sprechaktklassifikation festgestellt und in die Tabelle eingetragen. Diese Kriterien¹²² sind der illokutionäre Witz, die Anpassungsrichtung und der psychische Zustand des Sprechers. Ein weiteres Kriterium ist die Anwesenheit von Emotionen während des Vollzugs des Sprechaktes. Es werden auch die illokutionären Indikatoren festgestellt. Es wird in der ersten zwei Tabellen auch gezeigt, wie viele expressiven Ausdrücke in der nonverbalen und paraverbalen in jeder Situation auftreten. Nach der Gestaltung der Tabelle werden die gesamten Summen der beobachteten Erscheinungen gezählt. Die in den Tabellen eingetragenen Ergebnisse werden unter jeder Tabelle noch genauer beschrieben, wobei der Fokus bei den Situationen steht, die auffällig erscheinen.

In dem nächsten Tabellen-Paar, in den Tabellen 3 und 4, wird die Zahl der expressiven Sprechakte in allen einzelnen 20 Situationen wieder gezeigt. Weiter wird die Zahl aller expliziten Verben vorgestellt, die sich in den einzelnen 20 Situationen in den expressiven Sprechakten befinden und die Zahl aller Erscheinungen der nonverbalen und paraverbalen Ebene in den Äußerungen, die einen expressiven Sprechakt beinhalten, in allen 20 Situationen für jede Tabelle. Die expressiven Sprechakte werden nach den drei Kriterien¹²³ festgestellt. Ein weiteres Kriterium ist die Anwesenheit von Emotionen während des Vollzugs des Sprechaktes. Die explizit ausgedrückten Verben sind solche, die im Rahmen eines Sprechaktes vom Sprecher explizit angewendet werden, d. h. wörtlich gesagt werden. Nach der Gestaltung der Tabellen werden die gesamten Summen der beobachteten Erscheinungen gezählt und in die Tabellen eingetragen. Die in den Tabellen eingetragenen Ergebnisse werden unter den Tabellen genauer beschrieben, wobei der Fokus auf jenen Situationen gerichtet ist, die auffällig erscheinen.

In die Tabellen 5 und 6, die ein Paar bilden, werden die expressiven Sprechakte und ihre Illokution beschrieben. In den Tabellen wird die Zahl der expressiven Sprechakte in allen Situationen dargestellt. Die vom Sprecher explizit ausgedrückten Verben, die wörtlich gesagt wurden, werden festgestellt und in die Tabellen eingetragen. In der letzten Säule der Tabellen sind die anderen Indikatoren der Illokution zu finden. Es handelt sich um Wörter, die als Illokutionsträger gelten, um dem Leser/Hörer die Illokution besser zu erkennen. Es wird davon ausgegangen, dass die Illokution nicht nur auf der verbalen Ebene auftauchen

¹²² Vgl. LIEDTKE, Frank/ TUCHEN, Astrid (Hg.). *Handbuch Pragmatik*. Stuttgart: J.B. Metzler, 2018. S. 31.

¹²³ Vgl. LIEDTKE, Frank/ TUCHEN, Astrid (Hg.). *Handbuch Pragmatik*. Stuttgart: J.B. Metzler, 2018. S. 31.

muss, in der Form der explizit ausgedrückten Verben, sondern die Illokution kann auch durch die paraverbale Ebene (Satzintonation, Wortintonation, ...) oder nonverbale Ebene (Bewegung mit den Händen, Lachen, ...) betont werden. Die in den Tabellen eingetragenen Ergebnisse werden unter jeder Tabelle noch genauer beschrieben, wobei der Fokus bei den Situationen steht, die auffällig scheinen zu sein.

In den letzten zwei Tabellen, in den Tabellen 7 und 8, wird der Charakter einzelnen Situationen durch die Zahl der positiven, negativen und neutralen expressiven Äußerungen ausgedrückt. Es werden alle expressiven Äußerungen gezählt, die in jeder Situation auftauchen. Eine expressive Äußerung wird als eine solche betrachtet, die wenigstens ein Merkmal der Expressivität ausweist, d. h. einen expressiven Sprechakt, ein Merkmal der nonverbalen Ebene sowie der paraverbalen Ebene. Dann wird jede expressive Äußerung, nach ihrem Charakter (positiv, negativ, neutral), als positiv, negativ oder neutral bezeichnet. Es wird die gesamte Zahl der positiven, negativen und neutralen expressiven Äußerungen gezählt und in die Tabellen eingetragen. Die in den Tabellen enthaltenen Ergebnisse werden unter jeder Tabelle noch genauer beschrieben, wobei der Fokus auf die auffälligen Situationen gerichtet ist.

Als letzter Schritt des praktischen Teils der Masterarbeit werden die gesammelten Daten aus den Tabellen auch den Hypothesen unterzogen. Diese Daten und die Ergebnisse werden auf eine bestimmte Art und Weise interpretiert.

5.1.1 Probleme der Methodologie

Es wird wahrscheinlich im Rahmen der praktischen Forschung bei der Beschreibung der Expressivität in der Sprache und der Feststellung der expressiven Sprechakte zu einem Punkt kommen, in dem wir nicht eindeutig fähig sind, festzustellen, ob es sich um einen „echten“ expressiven Sprechakt oder um ein expressives Verhalten¹²⁴ handelt. Das heißt, dass es eine gewisse Grauzone gibt. Wir sind dann in diesem Fall in der Lage, die Merkmale der Expressivität zu identifizieren, aber ob von einem expressiven Sprechakt die Rede sein kann, bleibt umstritten. Solche Fälle werden genau analysiert und es wird darauf hingedeutet, dass es um diese „kontroversen“ Fälle geht.

Schon bei der theoretischen Forschung der Expressivität und der expressiven Sprechakte werden einige Lücken im Bereich der Psychologie und Emotionen bei der Feststellung einiger Begriffe sowie im Bereich der Sprechakttheorie bei der Definition der

¹²⁴ Vgl. SANDER, Thorsten. *Expressive Redehandlungen*. In: DIVINATO, 2003. S. 8.

expressiven Sprechakte festgelegt. Bei der Emotionsfeststellung und der Klassifikation der Emotionen kann irreführend scheinen, dass einer Emotion mehrere qualitative Zustände zugeschrieben werden können. Als Beispiel wird die Überraschung genannt, die sowohl positiv als auch negativ angesehen werden kann, je nachdem, wie es der Überraschte empfindet. Das Entscheidende wird dabei durch die konkrete Situation und den Kontext gebildet, in dem sich der Sprecher äußert. Trotzdem kann es vielleicht dazu kommen, dass es nicht möglich ist, es eindeutig festzustellen. Ähnlich scheint es hinsichtlich der Aufrichtigkeit der Emotion zu sein. Manchmal weiß nur der Sprecher, ob die Aufrichtigkeitsregel erfüllt worden ist.

Die Auswahl der konkreten 40 Situationen kann umstritten sein. Es wurden zwar für die Auswahl Kriterien festgestellt, aber trotzdem spielt dabei ein gewisses Maß an Subjektivität eine Rolle.

Bei der Beschreibung und Aufzeichnung der nonverbalen Ebene im Transkript¹²⁵ entstehen auch Probleme. Es steht nämlich keine Liste der nonverbalen Ausdrücke zur Verfügung, die das Aufzeichnen vereinfachen könnte. Beim Aufzeichnen der nonverbalen Ausdrücke kann also gestritten werden, wie solche Ausdrücke benannt werden sollen.

Im Unterschied zu einem geschriebenen Text, der also schon von jemandem anderen aufgezeichnet wurde, werden in dem Fall der gesprochenen Sprache wahrscheinlich Stellen festgestellt, in denen nicht eindeutig ist, wie sie transkribiert werden sollten. Es handelt sich vor allem um die Vokale, die einige Menschen im Moment ausdrücken, in dem sie überlegen. Für diese Fälle wird auch in der Liste¹²⁶ der Abkürzungen eine Erklärung bzw. Beschreibung zur Verfügung stehen.

Bei der Interpunktion kann diskutiert werden, ob eine Äußerung als ein Satz mit dem Ausrufezeichen oder mit dem Punkt aufgeschrieben werden sollte. Aufgrund der möglichen aufgetauchten Probleme trägt diese Forschung ein gewisses Risiko, dass die Ergebnisse eine Menge an Subjektivität aufweisen.

Bei der Definition der expressiven Sprechhandlungen können auch Unklarheiten entstehen. Erstens wird die Definition meistens vereinfacht und die expressiven Sprechakte werden als eine sprachliche Handlung bezeichnet, die Emotion beinhaltet. Dies scheint aber kaum genügend zu sein, um überhaupt die Expressiva von anderen Sprechaktklassen zu

¹²⁵ Siehe Anhang S.

¹²⁶ Siehe S. 97

unterscheiden. Zweitens bringt die Definition aufgrund der Kriterien für die Sprechaktklassifikation gerade bei der Klasse der Expressiva mehr Fragen als Klarheiten. Die Anpassungsrichtung ist *keine* und der psychische Zustand *variiert*. Es wurde keine klare Definition gefunden, in der alle Regeln für den Vollzug des expressiven Sprechaktes aufgezählt werden, gemeinsam mit allen Indikatoren, anhand derer der expressive Sprechakt beschrieben werden kann.

Es wurde auch in der Lektüre keine Mindestanzahl der illokutionären Indikatoren, die bei einem expressiven Sprechakt zu auftreten müssen, festgelegt, um den konkreten Sprechakt als expressiven bezeichnen zu können.

Bei der Einordnung der expressiven Äußerungen zu denen, die entweder positiven oder negativen oder neutralen Charakter aufweisen, kann eine größere Menge der Subjektivität auftreten.

5.2 Ziel der Masterarbeit

Das Ziel der vorliegenden Arbeit besteht darin, aufgrund von Erkenntnissen über die Expressivität und aufgrund der Sprechakttheorie von Searle, die deutsche Polit-Talk-Show „Hart aber fair“ und die tschechische Polit-Talk-Show „Otázky Václava Moravce“ zu analysieren und in den beiden Sendungen die Ausdrücke der Expressivität und expressive Sprechakte festzustellen, um diese zu beschreiben und drei festgestellten Hypothesen zu bestätigen oder zu widerlegen.

5.3 Hypothesen

Im Folgenden werden die drei einzelnen festgestellten Hypothesen nacheinander aufgeführt, damit sie für den Leser dieser Masterarbeit auf einer Stelle zu finden sind. Unter den drei geschriebenen Hypothesen befinden sich dann ein Kommentar.

Hypothese Nummer 1

Sowohl in der deutschen Polit-Talk-Show „hart aber fair“ als auch in der tschechischen Polit-Talk-Show „Otázky Václava Moravce“ befinden sich Ausdrücke der Expressivität häufiger als expressive Sprechakte.

Hypothese Nummer 2

Wenigstens eine Hälfte der Äußerungen hat einen negativen Charakter.

Hypothese Nummer 3

Die meisten Ausdrücke der Expressivität beinhalten eine verbale und/ oder eine nonverbale und/ oder eine paralinguistische Ebene.

Die Hypothese Nummer 1 wurde aufgrund der Erkenntnisse über die einzelnen Merkmale der Expressivität und der Erkenntnisse über die expressiven Sprechakte ausgesprochen. Die Merkmale der Expressivität befinden sich auch außerhalb der expressiven Sprechakte und müssen nicht nur in der verbalen Ebene auftreten, sondern auch in der nonverbalen und paraverbalen. Es wird davon ausgegangen, dass ein Sprechakt mehrere einzelne Merkmale der Expressivität beinhalten kann.

In der Hypothese Nummer 2 wird beschrieben, dass wenigstens die Hälfte aller expressiven Äußerungen einen negativen Charakter aufweist. Eine expressive Äußerung ist eine solche, die wenigstens ein Merkmal der Expressivität ausweist, d. h. einen expressiven Sprechakt, Merkmal der nonverbalen Ebene sowie der paraverbalen Ebene. Dann wird jede expressive Äußerung, nach ihrem Charakter (positiv, negativ, neutral), als positiv, negativ oder neutral bezeichnet. Es wird davon ausgegangen, dass die Sprache im Bereich der Politik eine Art der konflikthaltigen Situationen inkliniert. Dies ist ein Grund dafür, warum auch im Rahmen dieser Masterarbeit Hypothese über Äußerungen, die negativen Charakter tragen, ausgesprochen wurde.

Bei der Hypothese Nummer 3 spielt eine Rolle die Voraussetzung, dass in den 40 Situationen bei den Polit-Talk-Shows „Hart aber fair“ und „Otázky Václava Moravce“ die verbale und nonverbale sowie paraverbale Ebene auftritt. Es wird davon ausgegangen, dass vor allem die verbale Ebene in den meisten Fällen mit der nonverbalen und/oder mit der paraverbalen unterstützt wird. Grund dafür sind die Erkenntnisse über die verbalen, nonverbalen und paraverbalen Ebene.

5.4 Die ausgewählten Sendungen von „Hart aber fair“ und „Otázky Václava Moravce“

Nach den oben in der Methodologie erwähnten Kriterien für den Auswahl der konkreten Sendungen von „Hart aber fair“ und „Otázky Václava Moravce“ wurde eine

Entscheidung getroffen. Die zwei ausgewählten Folgen werden in den nächsten Zeilen beschreiben.

5.4.1 Hart aber fair

Für die Zwecke dieser vorliegenden Masterarbeit wurde die Folge mit dem Namen „Der Sommer wird gut: Aber gilt das schon für alle?“ ausgewählt, die am 17. 5. 2021 in der Länge von 75 Minuten ausgesendet wurde.¹²⁷

Das Thema dieser Folge dreht sich um das Corona-Virus, der schon über ein Jahr das größte Thema in der Gesellschaft ist. Ende Mai wurde die Frage gestellt, ob es zu einem Sommer voller Freiheiten kommen könnte und ob es eine Aussicht auf einen Urlaub gibt. Falls ja, können dann diese Freiheiten von allen Altersgruppen genossen werden.¹²⁸

Unter den Gästen sind fünf Frauen und ein Mann zu finden. Zu den Gästen gehört Anna Mayr, die als Redakteurin im Politik-Ressort in der Zeitung *Zeit* tätig ist. Mayrs Meinung nach sollten sich die Menschen vor allem impfen lassen und in der Zeit der Covid-19-Pandemie sich vernünftig verhalten und auf die Maßnahmen gegen Corona achten. Der verbale Ausdruck ist oft bei Mayr mit der nonverbalen Ebene unterstützt, wenn sie ihre Hände bewegt.¹²⁹

Als weiterer Gast wurde von Plasberg die Medizinethikerin und Vorsitzende des Europäischen Ethikrates Christiane Woopen eingeladen. Bei Woopen ist die Bemühung zu sehen, die Impfung systematisch durchzusetzen und bei den Menschen popularisieren. Woopen ist der Meinung, dass Einschränkungen nötig seien, solange die meisten Menschen nicht durchgeimpft sind. Zu den charakteristischen Merkmalen von Woopen gehören ihre paraverbale und nonverbale Kommunikation. Für die paraverbale Ebene der Sprache von Woopen ist das die Wort- und Satzintonation.¹³⁰

¹²⁷ Vgl. *Das Erste. Hart aber fair. Sendungen. Der Sommer wird gut: Abergilt das schon für alle?* [online]. ©WDR 2021. 2021. [zit. am 30. 5. 2021]. erreichbar aus: <https://www1.wdr.de/daserste/hartaberfair/sendungen/der-sommer-wird-gut-aber-gilt-das-schon-fuer-alle-100.html>

¹²⁸ Vgl. *Das Erste. Hart aber fair. Sendungen. Der Sommer wird gut: Abergilt das schon für alle?* [online]. ©WDR 2021. 2021. [zit. am 30. 5. 2021]. erreichbar aus: <https://www1.wdr.de/daserste/hartaberfair/sendungen/der-sommer-wird-gut-aber-gilt-das-schon-fuer-alle-100.html>

¹²⁹ Vgl. *Das Erste. Hart aber fair. Sendungen. Der Sommer wird gut: Abergilt das schon für alle?* [online]. ©WDR 2021. 2021. [zit. am 30. 5. 2021]. erreichbar aus: <https://www1.wdr.de/daserste/hartaberfair/sendungen/der-sommer-wird-gut-aber-gilt-das-schon-fuer-alle-100.html>

¹³⁰ Vgl. *Das Erste. Hart aber fair. Sendungen. Der Sommer wird gut: Abergilt das schon für alle?* [online]. ©WDR 2021. 2021. [zit. am 30. 5. 2021]. erreichbar aus:

In der Diskussion waren auch Beiträge von Cornelia Poletto zu hören. Poletto ist als Köchin tätig, und zwar nicht nur in eigenem Restaurant, sondern auch im Fernsehen. Neue begabte Köche und Köchinnen werden von Poletto unterrichtet. Bei Poletto ist eine Tendenz zu sehen, dass sie schon die völlige Öffnung der Restaurants erwartet. Poletto ist der Meinung, dass die Schließung der Bar und Restaurants übertrieben sei und zu lange dauere. Es lässt sich beobachten, dass für Poletto ihre starke Stimme charakteristisch ist. Die nonverbale Kommunikation spielt bei Poletto auch eine Rolle.¹³¹

Natalia Bachmayer, die TV-Korrespondentin und Leiterin des ARD-Fernsehstudios Madrid, wird per Internet mit den anderen Gästen und dem Moderator verbunden. Bei ihrem Tisch steht also ein Fernseher, über den Bachmayer die ganze Zeit in Verbindung ist. Von Bachmayer wird die Meinung vertreten, dass die Maßnahmen gegen Corona in Deutschland genauso locker wie in Madrid sein könnten. Sonst werden von Bachmayer vor allem die Ereignisse in Madrid und Spanien kommentiert. Für die Analyse von Bachmayer scheint eine Rolle zu spielen, dass sie im Studio nicht physisch anwesend ist. Auf dem Fernseher, auf welchem der Zuschauer Bachmayer sehen kann, ist Bachmayer nur von ihren Schultern ab aufwärts zu sehen, deswegen war es schwieriger, ihre nonverbale Kommunikation in der Ebene der Gestik zu beobachten. Bei Bachmayer scheint auffällig zu sein, dass ihre paraverbale Kommunikation (die Pausen, die Wortbetonung, Satzbetonung) nicht gerade stark ausgedrückt ist.¹³²

Die letzte Frau - Ute Dallmeier - die in der ausgewählten Folge kurz am Ende auftritt, ist Geschäftsführerin in einem Reisebüro und Präsidiumsmitglied des Deutschen Reiseverbands. Die Zuschauer werden von Dallmeier ein bisschen in den Urlaub gelockt. Von Dallmeier wird bestätigt, dass die Reisebüros vorbereitet seien den Menschen auch noch Chancen auf einen schönen Urlaub im Ausland hätten. Der kurze Auftritt von Dallmeier ist ein Grund dafür, warum Dallmeier in der ausgewählten Folge, die wenigste Zeit spricht. Im Zusammenhang mit dem Auftritt von Dallmeier scheint ein Moment besonders sein: Sie

<https://www1.wdr.de/daserste/hartaberfair/sendungen/der-sommer-wird-gut-aber-gilt-das-schon-fuer-alle-100.html>

¹³¹ Vgl. *Das Erste. Hart aber fair. Sendungen. Der Sommer wird gut: Abergilt das schon für alle?* [online]. ©WDR 2021. 2021. [zit. am 30. 5. 2021]. erreichbar aus:

<https://www1.wdr.de/daserste/hartaberfair/sendungen/der-sommer-wird-gut-aber-gilt-das-schon-fuer-alle-100.html>

¹³² Vgl. *Das Erste. Hart aber fair. Sendungen. Der Sommer wird gut: Abergilt das schon für alle?* [online]. ©WDR 2021. 2021. [zit. am 30. 5. 2021]. erreichbar aus:

<https://www1.wdr.de/daserste/hartaberfair/sendungen/der-sommer-wird-gut-aber-gilt-das-schon-fuer-alle-100.html>

wird von Plasberg gebeten, ob sie ihren Platz wechseln könnte, es kommt dabei zu einem Stolpern von Dallmeier. Daraufhin ändert sich die Stärke ihrer Stimme.¹³³

Karl Lauterbach, der in „Hart aber fair“ nicht zum ersten Mal auftritt, ist Bundestagsabgeordneter, Gesundheitsökonom und Epidemiologe. Lauterbachs Meinung nach sei die Impfung der einzige Weg aus der Covid-19-Pandemie. In der Folge wird von Lauterbach mehrmals vor den neuen Varianten des Corona-Virus gewarnt, deswegen wird von ihm die Meinung vertreten, dass die Einschränkungen in erheblichem Maße nötig seien. Lauterbach spricht die meiste Zeit der ausgewählten Folge. Am Anfang der Folge scheint die verbale Ebene der Sprache von Lauterbach ziemlich unauffällig und eher monoton zu sein. In der Mitte der ausgewählten Folge wird dann von Lauterbach mehr Gestik verwendet. Der Ausdruck von Lauterbach wird durch eine gewisse Zügigkeit charakterisiert, d. h. es werden nur wenige Pausen von ihm angewendet.¹³⁴

Die ausgewählte Folge wird von Frank Plasberg moderiert. Plasberg führt die Zuschauer in die Problematik am Anfang ein. Dann werden vom Moderator mehrfach die Fragen an Lauterbach gestellt, aber auch alle anderen Gäste bekommen eine Chance auf die Fragen von Plasberg zu antworten. Plasbergs auffälligstes Auftreten, aus der Sicht der beobachteten Erscheinungen wie Ausdrücke der Expressivität, ist die im Transkript beschriebene Situation zwei¹³⁵. In der Situation zwei ist zu beobachten, dass von Plasberg nonverbale und verbale Kommunikation zu der Unterstützung seines verbalen Ausdrucks häufig angewendet wird. Plasberg betont Wörter, die für den Zuschauer wichtig oder interessant sein könnten. Die Mimik und Gestik von Plasberg scheinen auffällig zu sein, weil Plasberg mehrmals seine Augenbrauen bewegt und mit seinen Händen Wörter betont. Plasberg arbeitet in dieser Situation auch mit der Stärke seiner Stimme.¹³⁶

¹³³ Vgl. *Das Erste. Hart aber fair. Sendungen. Der Sommer wird gut: Abergilt das schon für alle?* [online]. ©WDR 2021. 2021. [zit. am 30. 5. 2021]. erreichbar aus: <https://www1.wdr.de/daserste/hartaberfair/sendungen/der-sommer-wird-gut-aber-gilt-das-schon-fuer-alle-100.html>

¹³⁴ Vgl. *Das Erste. Hart aber fair. Sendungen. Der Sommer wird gut: Abergilt das schon für alle?* [online]. ©WDR 2021. 2021. [zit. am 30. 5. 2021]. erreichbar aus: <https://www1.wdr.de/daserste/hartaberfair/sendungen/der-sommer-wird-gut-aber-gilt-das-schon-fuer-alle-100.html>

¹³⁵ Siehe S. 58.

¹³⁶ Vgl. *Das Erste. Hart aber fair. Sendungen. Der Sommer wird gut: Abergilt das schon für alle?* [online]. ©WDR 2021. 2021. [zit. am 30. 5. 2021]. erreichbar aus: <https://www1.wdr.de/daserste/hartaberfair/sendungen/der-sommer-wird-gut-aber-gilt-das-schon-fuer-alle-100.html>

Es ist bei den Gästen eine gewisse Tendenz zu beobachten, eher nur die Fragen von Plasberg zu beantworten und mit den anderen Gästen nicht in eine schärfere Diskussion zu kommen, obwohl die von den Gästen vertretenen Meinungen dafür einen Grund potenziell bilden können.¹³⁷

5.4.2 Otázky Václava Moravce

Für die Zwecke der vorliegenden Arbeit wurde eine Folge der Sendung „Otázky Václava Moravce“ ausgewählt, die am 9. 5. 2021 ausgestrahlt wurde. Es handelt sich um eine zweiteilige Folge. Beide Teile der Folge haben ungefähr 60 Minuten. Die zwei Teile der Folge stehen unter den Namen „Přísně tajné¹³⁸“ und „Očkování. Jet to kampaň?¹³⁹“.¹⁴⁰

In der ausgewählten Folge wird zum Thema in der Diskussion die Reise von Hamáček nach Russland in der Zeit der Causa „Vrbětice“. Weiter werden der Wechsel des Gesundheitsministers und die Folgen der Covid-19-Pandemie auf die tschechische Ökonomie besprochen.¹⁴¹ Im zweiten Teil der Folge wird vor allem die Impfung gegen Corona-Virus diskutiert.¹⁴²

Im ersten Teil der ausgewählten Folge wurden drei Frauen Gäste eingeladen. Zum einen die Ministerin und stellvertretende Vorsitzende von ČSSD Jana Maláčová, die ihren Parteikollegen Hamáček verteidigt genauso wie die Änderungen im Bereich des Gesundheitsministeriums. Bei Maláčová schein auffallend vor allem ihre nonverbale Kommunikation, weil sie oft lacht.¹⁴³

Als anderer Gast in der ausgewählten Folge wurde die stellvertretende Vorsitzende der Partei Piráti Olga Richterová eingeladen. Nach Richterová's Meinung sollte es zu einer Erklärung

¹³⁷ Vgl. *Das Erste. Hart aber fair. Sendungen. Der Sommer wird gut: Abergilt das schon für alle?* [online]. ©WDR 2021. 2021. [zit. am 30. 5. 2021]. erreichbar aus: <https://www1.wdr.de/daserste/hartaberfair/sendungen/der-sommer-wird-gut-aber-gilt-das-schon-fuer-alle-100.html>

¹³⁸ Eigene Übersetzung: Streng geheim

¹³⁹ Eigene Übersetzung: Die Impfung. Ist sie eine Kampagne?

¹⁴⁰ Vgl. *Česká televize. Otázky Václava Moravce* [online]. ©Česká televize 1996–2021. 2021. [zit. am 2. 6. 2021]. erreichbar aus: <https://www.ceskatelevize.cz/porady/1126672097-otazky-vaclava-moravce/221411030500509/>

¹⁴¹ Vgl. *Česká televize. Otázky Václava Moravce* [online]. ©Česká televize 1996–2021. 2021. [zit. am 2. 6. 2021]. erreichbar aus: <https://www.ceskatelevize.cz/porady/1126672097-otazky-vaclava-moravce/221411030500509/>

¹⁴² Vgl. *Česká televize. Otázky Václava Moravce* [online]. ©Česká televize 1996–2021. 2021. [zit. am 2. 6. 2021]. erreichbar aus: <https://www.ceskatelevize.cz/porady/1126672097-otazky-vaclava-moravce/221411030510509-otazky-vaclava-moravce-2-cast/>

¹⁴³ Vgl. *Česká televize. Otázky Václava Moravce* [online]. ©Česká televize 1996–2021. 2021. [zit. am 2. 6. 2021]. erreichbar aus: <https://www.ceskatelevize.cz/porady/1126672097-otazky-vaclava-moravce/221411030500509/>

im Fall „Verbětice“ kommen und an den schlimmen Folgen für die tschechische Ökonomik sei die Regierung schuldig. Am Anfang der Folge spricht Richterová eher nicht und beobachtet die Diskussion zwischen Maláčová und Pekarová Adamová. Der Ausdruck von Richterová ist durch die nonverbale Ebene der Sprache charakteristisch, die die verbale Ebene unterstützt.¹⁴⁴

Die Vorsitzende von *TOP 09* Markéta Pekarová Adamová ist der Meinung, dass Hamáček für jemanden steht, der eigenes Land verraten habe. Die ökonomische Krise nach der Covid-19-Pandemie wurde nach Pekarová Adamová von der Regierung verursacht. Die Merkmale der Expressivität werden bei Pekarová Adamová durch Mimik und Gestik oft ausgedrückt. Die Anwendung der paraverbalen Ebene der Sprache zeigt sich auch als etwas, was für Pekarová Adamová typisch sei.¹⁴⁵

In dem zweiten Teil der Folge war die Diskussion von zwei männlichen Gästen zu beobachten. Der Vorsitzende von „Česká vakcinologická společnost“ Roman Chlábek und der Vorsitzende von „Sdružení praktických lékařů“ Petr Šonka werden von Moravec gefragt.¹⁴⁶

Von den beiden Gästen wird das weiterlaufende Impfen für wichtig gehalten. Bei diesen beiden Gästen werden nicht so oft schärfere Diskussionen beobachtet. Es handelt sich um Fachleute, die offensichtlich keine politische Meinung durchsetzen müssten.¹⁴⁷

Im Unterschied zu dem ersten Teil der Folge, wird bei Chlábek und Šonka weniger Expressivität ausgedrückt. Bei den beiden Männern sei auffallend vor allem die nonverbale Ebene, die neben der verbalen auftritt.¹⁴⁸

¹⁴⁴ Vgl. *Česká televize. Otázky Václava Moravce* [online]. ©Česká televize 1996–2021. 2021. [zit. am 2. 6. 2021]. erreichbar aus: <https://www.ceskatelevize.cz/porady/1126672097-otazky-vaclava-moravce/221411030500509/>

¹⁴⁵ Vgl. *Česká televize. Otázky Václava Moravce* [online]. ©Česká televize 1996–2021. 2021. [zit. am 2. 6. 2021]. erreichbar aus: <https://www.ceskatelevize.cz/porady/1126672097-otazky-vaclava-moravce/221411030500509/>

¹⁴⁶ Vgl. *Česká televize. Otázky Václava Moravce* [online]. ©Česká televize 1996–2021. 2021. [zit. am 2. 6. 2021]. erreichbar aus: <https://www.ceskatelevize.cz/porady/1126672097-otazky-vaclava-moravce-2-cast/>

¹⁴⁷ Vgl. *Česká televize. Otázky Václava Moravce* [online]. ©Česká televize 1996–2021. 2021. [zit. am 2. 6. 2021]. erreichbar aus: <https://www.ceskatelevize.cz/porady/1126672097-otazky-vaclava-moravce-2-cast/>

¹⁴⁸ Vgl. *Česká televize. Otázky Václava Moravce* [online]. ©Česká televize 1996–2021. 2021. [zit. am 2. 6. 2021]. erreichbar aus: <https://www.ceskatelevize.cz/porady/1126672097-otazky-vaclava-moravce-2-cast/>

Bei dem Moderator Václav Moravec sind für ihn typische Elemente seiner Ausdrucksweise zu beobachten. Am Anfang beiden Teilen der Folge setzt Moravec seine Brille ab, um in die Kamera zu schauen.¹⁴⁹

In den folgenden Absätzen werden die ausgewählten Erscheinungen analysiert und beschrieben.

5.5 Analyse der Sendungen „Hart aber fair“ und „Otázky Václava Moravce“

Auf den nächsten Seiten werden 8 Tabellen zu finden, die der Strukturierung der Erkenntnisse dienen. In jeder Tabelle werden für 20 einzelnen Situationen verschiedene beobachteten Erscheinungen zu finden, wie zum Beispiel die Zahl der Sprechakte. Jede zwei Tabellen bilden ein Paar, wobei die erste Tabelle die 20 ausgewählten Situationen aus der Polit-Talk-Show „Hart aber fair“ beinhaltet, die andere Tabelle aus dem Paar steht für die 20 ausgewählten Situationen aus der tschechischen Sendung „Otázky Václava Moravce“. Die Polit-Talk-Show „Hart aber fair“ steht unter der Abkürzung „HaF“ und die tschechische Polit-Talk-Show wird für den Zweck der Tabellen „OVM“ verkürzt. In manchen Tabellen befinden sich am Ende die gesamten Summen der beobachteten Erscheinungen, um diese dann besser untereinander vergleichen zu können.

Tabellen Nummer 1 und 2 zeigen die Zahl aller expressiven Ausdrücke (d.h. alle expressiven Erscheinungen in der verbalen, nonverbalen und paraverbalen Ebene, wobei ein expressiver Sprechakt auch als ein expressiver Ausdruck gilt) und expressiven Sprechakte sowie die Zahl aller Erscheinungen, die in den einzelnen Situationen in der nonverbalen und paraverbalen Ebene aufgetreten haben. Die expressiven Sprechakte werden nach den drei Kriterien¹⁵⁰ festgestellt. Ein weiteres Kriterium sei die Anwesenheit der Emotion während des Vollzugs des Sprechaktes. Nach der Gestaltung der Tabellen werden die gesamten Summen der beobachteten Erscheinungen gezählt und in die Tabellen eingetragen.

¹⁴⁹ Vgl. *Česká televize. Otázky Václava Moravce* [online]. ©Česká televize 1996–2021. 2021. [zit. am 2. 6. 2021]. erreichbar aus: <https://www.ceskatelivize.cz/porady/1126672097-otazky-vaclava-moravce/221411030510509-otazky-vaclava-moravce-2-cast/>

¹⁵⁰ Vgl. LIEDTKE, Frank/ TUCHEN, Astrid (Hg.). *Handbuch Pragmatik*. Stuttgart: J.B. Metzler, 2018. S. 31.

HaF	Zahl der expr. Ausdrücke	Zahl der expr. Sprechakte	Nonverbal	Paraverbal
Sit 1	4	1	1	3
Sit 2	43	1	16	26
Sit 3	12	0	3	9
Sit 4	7	1	3	3
Sit 5	15	1	6	8
Sit 6	14	0	5	9
Sit 7	14	2	2	10
Sit 8	20	1	8	11
Sit 9	10	1	2	7
Sit 10	13	0	5	8
Sit 11	18	1	7	10
Sit 12	14	2	5	7
Sit 13	13	1	4	8
Sit 14	11	2	3	6
Sit 15	7	0	5	2
Sit 16	5	1	1	3
Sit 17	18	2	6	10
Sit 18	6	1	1	4
Sit 19	15	2	3	10
Sit 20	8	1	1	6
Summe	267	21	87	160

Tab. 1: Zahl der expressiven Ausdrücke in den ausgewählten 20 Situationen, Zahl der expressiven Sprechakte in den 20 ausgewählten Situationen, Zahl der Ausdrücke in der nonverbalen sowie in der paraverbalen Ebene in den 20 ausgewählten Situationen. Unten die gesamte Summe aller expressiven Ausdrücke, aller expressiven Sprechakte, aller expressiven Ausdrücke in der nonverbalen und paraverbalen Ebene (HaF – die Polit-Talk-Show „Hart aber fair“; Bezeichnung Sit 1 – Sit 20 für die Situation 1 bis Situation 20; alle Ausdrücke der Expressivität, d. h. die Zahl der Sprechakte, Expressivität in der nonverbalen und paraverbalen Ebene; nonverbal, paraverbal für die Bezeichnung aller Ausdrücke der Expressivität in der nonverbalen und paraverbalen Ebene)

In der Tabelle eins werden die gesamten Summen für „Hart aber fair“ beobachtet. Durch die Ergebnisse wurde gezeigt, dass die gesamte Zahl der expressiven Ausdrücke in 267 Fällen auftritt, davon sind 21 Sprechakte beinhaltet und 87 Merkmale der Expressivität in der nonverbalen Ebene und in der paraverbalen Ebene 160 Erscheinungen. Die meisten Ausdrücke der Expressivität (43) wurden bei der Situation 2 aufgewiesen. Diese Situation beinhaltet auch die größte Menge der Erscheinungen in der nonverbalen und paraverbalen Ebene. Trotz dieser Tatsache ist in der Situation 2 nur einen expressiven Sprechakt zu finden. Dagegen wurden nur 4 Ausdrücke der Expressivität in der Situation 1 gefunden, davon ist ein expressiver Sprechakt zu beobachten und 3 Fälle im Bereich der paraverbalen Ebene und nur 1 Ausdruck der nonverbalen Ebene. Der große Unterschied zwischen den beiden Situationen wird von der Abgrenzung der Situation (ihrer Länge) verursacht. Die durchschnittliche Situation beinhaltet 15 Ausdrücke der Expressivität, davon ist 1 Sprechakt oder 2 Sprechakte typisch, die paraverbale Ebene weist mehrere Erscheinungen als die nonverbale.

OVM	Zahl der expr. Ausdrücke	Zahl der expr. Sprechakte	Nonverbal	Paraverbal
Sit 1	11	0	2	9

Sit 2	26	3	3	20
Sit 3	34	1	14	19
Sit 4	26	2	5	19
Sit 5	12	2	5	5
Sit 6	11	0	3	8
Sit 7	29	1	5	23
Sit 8	15	1	8	6
Sit 9	21	2	4	15
Sit 10	34	4	11	19
Sit 11	16	1	3	12
Sit 12	8	1	4	3
Sit 13	14	1	7	6
Sit 14	25	1	7	17
Sit 15	12	2	5	5
Sit 16	37	3	8	26
Sit 17	21	2	5	14
Sit 18	18	2	2	14
Sit 19	20	1	6	13
Sit 20	27	7	4	16
Summe	417	37	111	269

Tab. 2: Zahl der expressiven Ausdrücke in den ausgewählten 20 Situationen, Zahl der expressiven Sprechakte in den 20 ausgewählten Situationen, Zahl der Ausdrücke in der nonverbalen sowie in der paraverbalen Ebene in den 20 ausgewählten Situationen. Unten die gesamte Summe aller expressiven Ausdrücke, aller expressiven Sprechakte, aller expressiven Ausdrücke in der nonverbalen und paraverbalen Ebene (OVM – die Polit-Talk-Show „Otázky Václava Moravce“; Bezeichnung Sit 1 – Sit 20 für die Situation 1 bis Situation 20; alle Ausdrücke der Expressivität, d. h. alle expressiven Sprechakte, Ausdrücke der Expressivität in der nonverbalen und paraverbalen Ebene; nonverbal, paraverbal für die Bezeichnung aller Ausdrücke der Expressivität in der nonverbalen und paraverbalen Ebene)

In der Tabelle zwei werden die gesamten Summen für „Otázky Václava Moravce“ beobachtet. Durch die Ergebnisse hat sich gezeigt, dass die gesamte Zahl der expressiven Ausdrücke in 417 Fällen auftritt, davon sind 37 Sprechakte beinhaltet und 111 Merkmale der Expressivität in der nonverbalen Ebene und in der paraverbalen Ebene sind 269 Erscheinungen zu finden. Die meisten Ausdrücke der Expressivität (37) wurden bei der Situation 16 gefunden. Diese Situation beinhaltet auch die größte Menge der Erscheinungen in der paraverbalen Ebene. In der Situation 16 werden 3 expressiven Sprechakte aufgewiesen. Dagegen wurden nur 8 Ausdrücke der Expressivität in der Situation 12 gefunden, davon ist ein expressiver Sprechakt zu beobachten und 3 Fälle im Bereich der paraverbalen Ebene und nur 4 Ausdrücke der nonverbalen Ebene. Der große Unterschied zwischen den beiden Situationen wird von dem Kontext der Situationen verursacht. Die durchschnittliche Situation beinhaltet 21 Ausdrücke der Expressivität, davon sind 2 Sprechakte meistens zu beobachten und die paraverbale Ebene weist mehrere Erscheinungen als die nonverbale.

In den nächsten zwei Tabellen, Nummer 3 und 4, wird die Zahl der expressiven Sprechakte in allen einzelnen 20 Situationen wieder gezeigt. Weiter wird die Zahl aller expliziten Verben vorgestellt, die sich in den einzelnen 20 Situationen in den expressiven Sprechakten befinden und die Zahl aller Erscheinungen der nonverbalen und paraverbalen Ebene in den Äußerungen, die einen expressiven Sprechakt beinhalten, in allen 20 Situationen für jede Tabelle. Die expressiven Sprechakte werden nach den drei Kriterien¹⁵¹ festgestellt. Ein weiteres Kriterium sei die Anwesenheit der Emotion während des Vollzugs des Sprechaktes. Die explizit ausgedrückten Verben sind solche, die im Rahmen eines Sprechaktes vom Sprecher explizit angewendet werden, d. h. wörtlich gesagt werden. Nach der Gestaltung der Tabellen werden die gesamten Summen der beobachteten Erscheinungen gezählt und in die Tabellen eingetragen.

HaF	Zahl der expr. Sprechakte	Explizite Verben	Nonverbal	Paraverbal
Sit 1	1	1	1	3
Sit 2	1	0	2	4
Sit 3	0	0	0	0
Sit 4	1	1	1	0
Sit 5	1	0	1	1
Sit 6	0	0	0	0
Sit 7	2	1	0	5
		0	1	2
Sit 8	1	0	1	3
Sit 9	1	0	0	5
Sit 10	0	0	0	0
Sit 11	1	0	1	4
Sit 12	2	0	1	3
		0	0	2
Sit 13	1	0	1	4
Sit 14	2	1	1	2
		1	0	1
Sit 15	0	0	0	0
Sit 16	1	1	1	3
Sit 17	2	0	1	2
		0	2	2
Sit 18	1	1	1	1
Sit 19	2	1	0	2
		1	0	0
Sit 20	1	1	0	3
Summe	21	10	16	52

¹⁵¹ Vgl. LIEDTKE, Frank/ TUCHEN, Astrid (Hg.). *Handbuch Pragmatik*. Stuttgart: J.B. Metzler, 2018. S. 31.

Tab. 3: Zahl der expressiven Sprechakte in den 20 ausgewählten Situationen, davon die Zahl aller explizit ausgedrückten Verben in den Sprechakten in den 20 ausgewählten Situationen, Zahl der Ausdrücke in der nonverbalen sowie in der paraverbalen Ebene, die sich in der Äußerung befinden, in der ein expressiver Sprechakt auftritt, in den 20 ausgewählten Situationen. Unten die gesamte Summe aller expressiven Sprechakte, aller explizit ausgedrückten Verben, aller expressiven Ausdrücke in der nonverbalen und paraverbalen Ebene (HaF – die Polit-Talk-Show „Hart aber fair“; Bezeichnung Sit 1 – Sit 20 für die Situation 1 bis Situation 20; Zahl der expr. Sprechakte für die Zahl aller expressiven Sprechakte; explizite Verben für die explizit ausgedrückten Verben innerhalb der Sprechakte; nonverbal, paraverbal für die Bezeichnung aller Ausdrücke der Expressivität in der nonverbalen und paraverbalen Ebene, die in einer Äußerung auftreten, die einen expressiven Sprechakt beinhaltet)

In der Tabelle drei, die die Pilot-Talk-Show „Hart aber fair“ beschreibt, wurde erwiesen, dass die 27 expressiven Sprechakte 10 explizit ausgedrückten Verben beinhalten. Die expressiven Sprechakte wurden durch nonverbale Ebene 16mal und durch paraverbale Ebene 52mal unterstützt. Es lässt sich beobachten, dass die paraverbale Ebene der Sprache bei den expressiven Sprechakten dominiert. Die nonverbale Ebene wird dagegen weniger aufgetreten. Es scheint interessant zu sein, dass fast keine auffälligen Situationen auftauchen. Es gibt drei Situationen, in denen gar keine expressiven Sprechakte auftauchen.

OVM	Zahl der expr. Sprechakte	Explizite Verben	Nonverbal	Paraverbal
Sit 1	0	0	0	0
Sit 2	3	1	0	1
		1	0	0
		1	0	1
Sit 3	1	1	1	2
Sit 4	3	0	2	2
		0	0	1
		0	0	8
Sit 5	2	1	1	1
		1	0	1
Sit 6	0	0	0	0
Sit 7	1	0	1	4
Sit 8	1	0	2	2
Sit 9	2	0	0	2
		0	0	4
Sit 10	4	0	0	2
		1	0	2
		0	0	2
		0	1	4
Sit 11	1	1	0	0
Sit 12	1	1	0	2
Sit 13	1	0	1	2
Sit 14	1	1	0	0
Sit 15	2	1	0	0
		1	0	0
Sit 16	3	1	1	2
		0	0	3

		1	0	1
Sit 17	2	0	0	1
		1	1	1
Sit 18	2	1	1	1
		1	0	1
Sit 19	1	1	1	2
Sit 20	7	1	1	0
		1	0	1
		1	0	1
		1	1	1
		1	0	0
		1	1	0
		1	0	2
Summe	37	25	16	60

Tab. 4: Zahl der expressiven Sprechakte in den 20 ausgewählten Situationen, davon die Zahl aller explizit ausgedrückten Verben in den Sprechakten in den 20 ausgewählten Situationen, Zahl der Ausdrücke in der nonverbalen sowie in der paraverbalen Ebene, die sich in der Äußerung befinden, in der ein expressiver Sprechakt auftritt, in den 20 ausgewählten Situationen. Unten die gesamte Summe aller expressiven Sprechakte, aller explizit ausgedrückten Verben, aller expressiven Ausdrücke in der nonverbalen und paraverbalen Ebene (OVM – die Polit-Talk-Show „Otázky Václava Moravce“; Bezeichnung Sit 1 – Sit 20 für die Situation 1 bis Situation 20; Zahl der expr. Sprechakte für die Zahl aller expressiven Sprechakte; explizite Verben für die explizit ausgedrückten Verben innerhalb der Sprechakte; nonverbal, paraverbal für die Bezeichnung aller Ausdrücke der Expressivität in der nonverbalen und paraverbalen Ebene, die in einer Äußerung auftreten, die einen expressiven Sprechakt beinhaltet)

In der Tabelle vier, die die Erscheinungen in der Pilot-Talk-Show „Otázky Václava Moravce“ beschreibt, wurde erwiesen, dass die 37 expressiven Sprechakte 25 explizit ausgedrückten Verben beinhalten. Die expressiven Sprechakte wurden durch nonverbale Ebene 16mal und durch paraverbale Ebene 60mal unterstützt. Es lässt sich beobachten, dass die Zahl der expressiven Sprechakte größer ist als bei der Tabelle 3, genauso ist das mit der Zahl der explizit ausgedrückten Verben. Die paraverbale Ebene der Sprache bei den expressiven Sprechakten überschreitet die Zahl der Erscheinungen in der nonverbalen Ebene. Die letzte Situation (20) scheint wegen der Zahl der expressiven Sprechakte (7) und der gleichen Zahl der explizit ausgedrückten Verben auffallend zu sein. Die große Menge der Erscheinungen wird vom Kontext der Situation abhängig. Es gibt in der Tabelle auch Situationen, die gar keine Sprechakte beinhalten.

In dem Tabellen-Paar, Tabellen 5 und 6, werden die expressiven Sprechakte und ihre Illokution unter die Lupe genommen. In den Tabellen wird die Zahl der expressiven Sprechakte in allen Situationen dargestellt. Daneben sind die vom Sprecher explizit ausgedrückten Verben, die wörtlich gesagt wurden, zu finden. In den Tabellen ist es noch eine Sache gezeigt, und zwar die anderen Indikatoren der Illokution. Es handelt sich um Wörter, die als Illokutionsträger gelten, um dem Leser/Hörer die Illokution besser zu

erkennen. Es handelt sich um Wörter, die oft durch die paraverbale Ebene (Satzintonation, Wortintonation) betont werden.

HaF	Zahl der expr. Sprechakte	Explizit ausgedrückte Verben	Andere Indikatoren der Illokution
Sit 1	1	wilkommen	herzlich
Sit 2	1	-	Das, wars
Sit 3	0	-	-
Sit 4	1	danken	-
Sit 5	1	-	froh
Sit 6	0	-	-
Sit 7	2	sich freuen	drauf, ja
		-	jeden Fall
Sit 8	1	-	Der
Sit 9	1	-	Idioten
Sit 10	0	-	-
Sit 11	1	-	doch
Sit 12	2	-	jeden, Fall
		-	klar
Sit 13	1	-	das, löst
Sit 14	2	danken	schön
		danken	-
Sit 15	0	-	-
Sit 16	1	danken	vielen
Sit 17	2	-	ups, upsala
		-	gut
Sit 18	1	sich bedanken	-
Sit 19	2	danken	-
		danken	-
Sit 20	1	danken	vielen

Tab. 5: Zahl der expressiven Sprechakte in den 20 ausgewählten Situationen, davon alle explizit ausgedrückten Verben in den Sprechakten in den 20 ausgewählten Situationen, sowie alle anderen Indikatoren, die die Illokution tragen, in den 20 ausgewählten Situationen. (HaF – die Polit-Talk-Show „Hart aber fair“; Bezeichnung Sit 1 – Sit 20 für die Situation 1 bis Situation 20; Zahl der expr. Sprechakte für die Zahl aller expressiven Sprechakte)

In der oben gezeigten Tabelle fünf werden bei allen expressiven Sprechakten die explizit ausgedrückten Verben aufgezeichnet. Es scheint auffällig zu sein, dass es sich das Verb *Danken* 7mal wiederholt im Rahmen der verschiedenen expressiven Sprechakte. Bei den Indikatoren der Illokution werden zum Beispiel ein pejoratives Wort in der Situation 9 und Interjektionen in der Situation 17 gefunden.

OVM	Zahl der expr. Sprechakte	Explizit ausgedrückte Verben	Andere Indikatoren der Illokution
Sit 1	0	-	-
Sit 2	3	Děkovat (danken)	-
		Vítat (willkommen heißen)	-
		Děkovat (danken)	-
Sit 3	1	Prominout (entschuldigen)	-

Sit 4	3	-	Proboha
		-	probůh
		Otupět (gefühllos werden)	té
Sit 5	2	Oceňovat (schätzen)	-
		Děkovat (danken)	-
Sit 6	0	-	-
Sit 7	1	-	blázen
Sit 8	1	-	Absurdní
Sit 9	2	-	ano
		-	Celou dobu
Sit 10	4	-	Pardon
		Omluvit se (sich entschuldigen)	-
		-	Ne proboha
		-	Jen to ne
Sit 11	1	Děkovat (danken)	-
Sit 12	1	Omlouvat se (sich entschuldigen)	pardon
Sit 13	1	-	Obrovský, dík
Sit 14	1	Omluvit se (sich entschuldigen)	-
Sit 15	2	Vítat (willkommen heißen)	-
		Vítat (willkommen heißen)	-
Sit 16	3	Nebýt (nicht sein)	-
		-	Vládě
		Děkovat (danken)	-
Sit 17	2	-	Pardon
		Děkovat (danken)	-
Sit 18	2	Vítat (willkommen heißen)	-
		Vítat (willkommen heißen)	-
Sit 19	1	Řídit (leiten)	vlastně
Sit 20	7	Děkovat (danken)	-
		Děkovat (danken)	-
		Děkovat (danken)	-
		Děkovat (danken)	-
		Děkovat (danken)	-
		Děkovat (danken)	-
		Děkovat (danken)	-

Tab. 6: Zahl der expressiven Sprechakte in den 20 ausgewählten Situationen, davon alle explizit ausgedrückten Verben in den Sprechakten in den 20 ausgewählten Situationen, sowie alle anderen Indikatoren, die die Illokution tragen, in den 20 ausgewählten Situationen. (OVM – die Polit-Talk-Show „Otázky Václava Moravce“; Bezeichnung Sit 1 – Sit 20 für die Situation 1 bis Situation 20; Zahl der expr. Sprechakte für die Zahl aller expressiven Sprechakte)

In der oben gezeigten Tabelle sechs, die die Situationen in „Otázky Václava Moravce“ widerspiegelt, werden bei allen expressiven Sprechakten die explizit ausgedrückten Verben aufgezeichnet. Es scheint auffällig zu sein, dass es sich das Verb *Danken* 13mal wiederholt im Rahmen der verschiedenen expressiven Sprechakte. Die Verben *willkommen heißen* und *sich entschuldigen* erscheinen häufiger als in 3 Fällen. Bei den Indikatoren der Illokution wurde in mehreren Situationen das Wort *pardon* gefunden.

In den nächsten zwei Tabellen, die als Tabellen 7 und 8 bezeichnet wurden, wird der Charakter einzelnen Äußerungssituationen durch die Zahl der positiven, negativen und neutralen expressiven Äußerungen ausgedrückt. Es werden alle expressiven Äußerungen gezählt, die in jeder Situation auftauchen. Eine expressive Äußerung sei solche, die wenigstens ein Merkmal der Expressivität ausweist, d. h. einen expressiven Sprechakt, Merkmal der nonverbalen Ebene sowie der paraverbalen Ebene. Dann wird jede expressive Äußerung, nach ihrem Charakter (positiv, negativ, neutral), als positiv, negativ oder neutral bezeichnet.

HaF	positiv	negativ	neutral
Sit 1	1	0	1
Sit 2	3	0	13
Sit 3	0	0	10
Sit 4	1	0	1
Sit 5	1	0	8
Sit 6	0	1	5
Sit 7	3	0	1
Sit 8	3	1	10
Sit 9	0	3	0
Sit 10	0	1	5
Sit 11	0	0	5
Sit 12	2	0	3
Sit 13	1	0	5
Sit 14	2	0	1
Sit 15	3	0	1
Sit 16	1	0	0
Sit 17	4	0	0
Sit 18	1	0	1
Sit 19	2	0	3
Sit 20	2	0	3
Summe	30	6	76

Tab 7: Zahl der expressiven Äußerungen, die in den 20 ausgewählten Situationen einen positiven Charakter haben, Zahl der expressiven Äußerungen, die in den 20 ausgewählten Situationen einen negativen Charakter haben, Zahl der expressiven Äußerungen, die in den 20 ausgewählten Situationen einen neutralen Charakter haben. Unten die gesamte Summe aller expressiven Äußerungen, die in den 20 ausgewählten Situationen einen positiven Charakter haben, Zahl aller expressiven Äußerungen, die in den 20 ausgewählten Situationen einen negativen Charakter haben, Zahl aller expressiven Äußerungen, die in den 20 ausgewählten Situationen einen neutralen Charakter haben. (HaF – die Polit-Talk-Show „Hart aber fair“; Bezeichnung Sit 1 – Sit 20 für die Situation 1 bis Situation 20; positiv für die expressiven Äußerungen, die einen positiven Charakter haben; negativ für die expressiven Äußerungen, die einen negativen Charakter haben; neutral für die expressiven Äußerungen, die einen neutralen Charakter haben)

In der Tabelle 7 werden gesamten Summen der expressiven Äußerungen mit dem positiven, negativen und neutralen Charakter unter die Lupe genommen. Die meisten expressiven Äußerungen (76) wurden als *neutral* bezeichnet. Die Menge der positiven Äußerungen (30) überschreitet die Menge der Äußerungen (6), die einen negativen Charakter ausweisen. In der Situation 9 wurden am meisten negativen Äußerungen (3) gefunden.

OVM	positiv	negativ	neutral
Sit 1	0	0	2
Sit 2	7	0	2
Sit 3	0	14	6
Sit 4	0	6	1
Sit 5	2	0	3
Sit 6	0	2	1
Sit 7	0	4	2
Sit 8	0	4	2
Sit 9	0	3	2
Sit 10	8	3	3
Sit 11	3	1	1
Sit 12	1	2	3
Sit 13	2	1	2
Sit 14	1	6	1
Sit 15	3	0	2
Sit 16	1	18	3
Sit 17	4	1	4
Sit 18	4	0	1
Sit 19	0	5	1
Sit 20	8	0	0
Summe	44	70	42

Tab 8: Zahl der expressiven Äußerungen, die in den 20 ausgewählten Situationen einen positiven Charakter haben, Zahl der expressiven Äußerungen, die in den 20 ausgewählten Situationen einen negativen Charakter haben, Zahl der expressiven Äußerungen, die in den 20 ausgewählten Situationen einen neutralen Charakter haben. Unten die gesamte Summe aller expressiven Äußerungen, die in den 20 ausgewählten Situationen einen positiven Charakter haben, Zahl aller expressiven Äußerungen, die in den 20 ausgewählten Situationen einen negativen Charakter haben, Zahl aller expressiven Äußerungen, die in den 20 ausgewählten Situationen einen neutralen Charakter haben. (OVM – die Polit-Talk-Show „Otázky Václava Moravce“; Bezeichnung Sit 1 – Sit 20 für die Situation 1 bis Situation 20; positiv für die expressiven Äußerungen, die einen positiven Charakter haben; negativ für die expressiven Äußerungen, die einen negativen Charakter haben; neutral für die expressiven Äußerungen, die einen neutralen Charakter haben)

In der Tabelle 8 werden gesamten Summen der expressiven Äußerungen mit dem positiven, negativen und neutralen Charakter unter die Lupe genommen. Die meisten expressiven Äußerungen (70) wurden als *negativ* bezeichnet. Die Menge der positiven Äußerungen (44) nähert sich der Menge der Äußerungen (42), die einen neutralen Charakter aufweisen. In der Situation 9 wurden am meisten negativen Äußerungen (3) gefunden. In der Situation 3 wurden 14 negativen Äußerungen festgestellt und in der Situation 16 sogar 18 negativen Äußerungen.

In den nächsten Zeilen werden die Ergebnisse der Analyse wieder unter die Lupe genommen.

6. Interpretation der Ergebnisse und Schlussfolgerungen

In den acht Tabellen wurden die beobachteten sprachlichen Erscheinungen eingetragen und kurz beschrieben. Es wurde festgestellt, dass es expressive Ausdrücke in den allen

Situationen sowohl in der Polit-Talk-Show „Hart aber fair“ als auch in der Polit-Talk-Show „Otázky Václava Moravce“ gibt, die eine gewisse Menge der Erscheinungen der nonverbalen und paraverbalen Ebene aufweisen. Es wurde auch die Menge der expressiven Sprechakte im Rahmen der 40 Situationen ermittelt. Die Tatsache, dass es 417 Fälle der Expressivität in der tschechischen Sendung und 267 Fälle in der deutschen Sendung registriert wurden, deutet darauf hin, dass die tschechische Sendung relativ zu deutschen ein höheres Maß an Expressivität aufweist. Die Zahl der expressiven Sprechakte ist bei der tschechischen Sendung (37) auch höher als bei der deutschen (21). Die Ausdrücke in der paraverbalen Ebene sind bei den beiden Sendungen höher als die ausdrücke im Bereich der nonverbalen Ebene. Es wurde keine Situation festgestellt, in der sich die nonverbalen oder paraverbalen Ausdrücke nicht befunden hätten.

Bei der Zahl der explizit ausgedrückten Verben in den Tabellen drei und vier wurde eine große Menge der Erscheinungen in der paraverbalen Ebene festgestellt. In der nonverbalen Ebene befindet sich dreimal und viermal weniger Erscheinungen.

In der Tabelle fünf wurde als auffällig wahrgenommen, vor allem in der Frage der explizit ausgedrückten Verben, dass das Verb *Danken* 7mal in den expressiven Sprechakten wiederholt wurde. Bei den Indikatoren der Illokution wurde ein pejoratives Wort (Idioten) in der Situation 9 gefunden. Mit den zwei Interjektionen (ups upsala) in der Situation 17 hat Plasberg das Mitleid mit Dallmeier ausgedrückt. In der Sendung „Otázky Václava Moravce“ wurden sogar 13 Verben *danken*, und mehrere Verben *sich entschuldigen* gefunden. Werden die Tabellen fünf und sechs angeschaut, wird man entdecken, dass die explizit ausgedrückten Verben in der Tabelle sechs eine größere Vielfalt aufweisen. Bei den Indikatoren der Illokution werden in der Tabelle sechs Wörter wie *pardon*, *proboha*, *probůh* gefunden, die eine Tendenz haben, sich zu wiederholen.

Nach der Analyse des positiven, negativen und neutralen Charakters der expressiven Äußerungen wurde festgestellt, dass die Zahl der positiven Äußerungen (30) in der deutschen Sendung größer ist als die Zahl der negativen (6). Dagegen ist die Zahl der positiven Äußerungen in der tschechischen Sendung niedriger (44) als die der negativen Äußerungen (70). Es kann sich so interpretieren lassen, dass die tschechische Sendung mehr Negativität und konflikthaltige Situationen aufweist. Diese Tatsache wurde auch durch eine Beobachtung bestätigt, die gezeigt hat, dass die Gäste in „Otázky Václava Moravce“ mehr Interesse daran haben, zu diskutieren, um eigene politische Meinungen durchzusetzen.

Die Hypothese Nummer eins wurde bestätigt.

Ein Grund dafür ist, dass durch die Zahl der expressiven Sprechakte in den beiden ersten Tabellen belegt wurde, dass sie kleiner ist als die Zahl aller expressiven Ausdrücke.

Die Hypothese Nummer zwei wurde nicht bestätigt.

In der Sendung „Hart aber fair“ wurde nach der Analyse festgestellt, dass es nur kleine Menge der Äußerungen gibt, die einen negativen Charakter aufweisen. Dagegen wurde eine größere Menge der negativen Äußerungen in der tschechischen Sendung gefunden. Die Zahl der negativen Äußerungen (70) nähert sich nur der erwarteten Hälfte aller expressiven Äußerungen (156).

Die Hypothese Nummer drei wurde bestätigt.

Aus den Tabellen sieben und acht ist abzuleiten, dass es eine große Menge der expressiven Ausdrücke in der deutschen und tschechischen Polit-Talk-Show gibt. Die Ausdrücke der Expressivität beinhalten eine verbale Ebene, vor allem in der Form der explizit ausgedrückten Verben der expressiven Sprechakte. Die Ausdrücke der Expressivität beinhalten in den meisten Fällen auch die nonverbale Ebene, meistens in der Form der sich bewegenden Hände. Die meisten Ausdrücke der Expressivität beinhalten auch die paraverbale Ebene, und zwar in der Form der Wortbetonung und Satzintonation.

7. Resümee

The main of this master's thesis is the analysis of the sign of expressiveness and expressive speech acts in current political Talkshows „Hart aber fair“ and „Otázky Václava Moravce“

The thesis includes the description of pragmalinguistic and theory of speech act. The thesis includes the definition of the expressive speech act and sign of expressiveness. The synopsis and the analysis includes the sign of the expressiveness and expressive speech acts in political Talkshows. The thesis is focused on the analysis of the expressiveness, nonverbal and paraverbal communication, especially of the speech act in political Talkshows. The Character of expressiveness in political Talkshow “Otázky Václava Moravce” is negative. The political Talkshow includes more sign of expressiveness than expressive speech acts. The expressiveness includes the verbal, nonverbal and also paraverbal Communication.

8. Quellenverzeichnis

a. Internetquellen

Česká televize. *Otázky Václava Moravce* [online]. ©Česká televize 1996–2021. 2021. [zit. am 2. 6. 2021]. erreichbar aus: <https://www.ceskatelevize.cz/porady/1126672097-otazky-vaclava-moravce/221411030510509-otazky-vaclava-moravce-2-cast/>

Česká televize. *Otázky Václava Moravce* [online]. ©Česká televize 1996–2021. 2021. [zit. am 2. 6. 2021]. erreichbar aus: <https://www.ceskatelevize.cz/porady/1126672097-otazky-vaclava-moravce/221411030500509/>

Česká televize. *Otázky Václava Moravce* [online]. ©Česká televize 1996–2021. 2021. [zit. am 21. 5. 2021]. erreichbar aus: <https://www.ceskatelevize.cz/porady/1126672097-otazky-vaclava-moravce/>

Das Erste. Hart aber fair [online]. ©WDR 2021. 2021. [zit. am 20. 5. 2021]. erreichbar aus: <https://www1.wdr.de/daserste/hartaberfair/>

Das Erste. Hart aber fair. Sendungen. Der Sommer wird gut: Abergilt das schon für alle? [online]. ©WDR 2021. 2021. [zit. am 30. 5. 2021]. erreichbar aus: <https://www1.wdr.de/daserste/hartaberfair/sendungen/der-sommer-wird-gut-aber-gilt-das-schon-fuer-alle-100.html>

SELTING, Margret. Gesprächsanalytisches Transkriptionssystem 2 (GAT2). In: *Gesprächsforschung* [online]. 6. 3. 2010, 10 (2009), 353–402, [zit. am 20. 5. 2021]. erreichbar aus: <http://www.gespraechsforschung-ozs.de/heft2009/px-gat2.pdf>

Talkshow: Das passiert in einer Diskussionssendung [online]. Merkur.de, 28. 9. 2020, [zit. am 16. 5. 2021]. erreichbar aus: <https://www.merkur.de/tv/talkshow-deutschland-themen-teilnehmer-beispiel-90055109.html>

b. Literaturquellen

BONACCHI, Silvia. *Sprachliche Expressivität, Emotionen und verbale Aggression*. Warszawa: Universität Warschau, 2020.

FINKBEINER, Rita. *Einführung in die Pragmatik*. Darmstadt: WBG, 2015.

HARRAS, Gisela/ PROOST, Kristel/ WINKLER, Edeltraud. *Handbuch deutscher Kommunikationsverben. Teil 2: Lexikalische Strukturen*. Berlin: De Gruyter, 2007.

JUREČKA, Martin. *Neverbální komunikace zobrazující psychiku Raskolnikova v díle Zločin a trest*. Brno: Masarykova Univerzita, 2008.

KRIFKA, Manfred. *Sprechakte und Satztypen. Hauptseminar*. Institut für deutsche Sprache und Linguistik, Humboldt-Universität zu Berlin, 2007.

LIEDTKE, Frank/ TUCHEN, Astrid (Hg.). *Handbuch Pragmatik*. Stuttgart: J.B. Metzler, 2018.

MEIBAUER, Jörg. *Pragmatik*. Tübingen: Stauffenburg, 2008.

SANDER, Thorsten. *Expressive Redehandlungen*. In: DIVINATO, 2003.

VOLTROVÁ, Michaela. FRANK LIEDTKE – ASTRID TUCHEN (HG.): HANDBUCH PRAGMATIK. In: *Časopis pro moderní filologii*. Praha: Univerzita Karlova, 2020, č.2, S. 279–281.

Anhänge

Hart aber fair (HaF) - Situation Nummer 1 (Sit. 1)

Minute von 0:06 bis 0:09

→ 01 FP: <<lächelnd> schönen guten aben herzlich willKOMmen zu hart> aber
FAIR;

Hart aber fair (HaF) - Situation Nummer 2 (Sit. 2)

Minute von 0:09 bis 0:43

→ 02 FP: <<Hände nach außen, Kopf erhebend><<ff>DAS WAR_S, > (.)
03 <<mit Händen betont> geFÜHLT> is DOCH corona so gut wie
04 beendet; (.)
05 ((Augenbrauen kurz erhebend)) <<Kopf zur Schulter neigend mit
06 Händen betont> aber wie das so ist> mit geföhlen sie werden
06 von (.) <<Augenbrauen erhebend> SEHNSUCHT> bestimmt,
07 <<Augenbrauen erhebend> von der SEHNsucht> nach einem
08 sommer (.) wie er früher einmal war; (.)
09 <<Augen öffnend, Hände nach außen><<ff> wie sind DIE FAKTEN,>
10 wie die seriösen proGNOSen
11 <<Augenbrauen erhebend> welche> FEHler sollen wir NICHT
12 machen; um den positiven trend nicht noch zu versauen; (.)
13 wir wollen in dieser sendung <<Augenbrauen erhebend, Kopf zu
14 einer Seite neigend> VERSTAND> und <<Kopf zur anderen Seite
15 neigend> geföhle> zusammen bringen unser THEma (.)
16 <<Augenbrauen erhebend><<f>der sommer wird gut?> aber gilt das
17 schon für <<Augenbrauen erhebend> ALLE? > Auch für
18 <<Augenbrauen erhebend> DIE JUNGEN? > Familie mit
19 KINDERn? Auf deren SOLIDARITÄT sich die alten SO lange
20 verlassen konntnen;

Hart aber fair (HaF) - Situation Nummer 3 (Sit. 3)

Minute von 0:09 bis 0:43

- 21 FP: wenn karl LAUTERBAS (.) dach sagt ich glaube die große zeit der
22 pandemie ist VORBEI; können wir uns so aufn unbeschwerten
23 sommer freuen?
- 23 KL: <<hände bewegend> es is (xxx) gilt wenn überhaupt dann für
24 DEUTSCHland (.) also das ist DEFInitiv(.) nicht das (ä) was gilt für
25 die WELT in der tat also wenn man die WELT betrachtet dann ist
26 ehrlich gesagt der beGINN der pandemie>
- 27 <<kopf zu anderen gästen> gerade überWUNden> und
- 28 <<hände bewegend> wir sind mitten drinn>

Hart aber fair (HaF) - Situation Nummer 4 (Sit. 4)

Minute von 03:39 bis 03:54

- 29 FP: wenn sie jetzt die gründe für diesen: ja(.) fast raSANten rückgang
30 aufzählen(.) müssten sie dann auch zuallererst sagen
→ 31 <<arme bewegend>danke liebe mitbürger ihr habt
→ 32 [euch verNÜNftiger und beSONnener] und am ende auch konsekventer
→ 33 KL: [<<mit dem Kopf nickend>]
34 FP: verhalten> als manche ministerpräsidenten oder am <<klatscht einmal mit
35 den Händen auf seine Oberschenkel>andere in der politik>;

Hart aber fair (HaF) - Situation Nummer 5 (Sit. 5)

Minute von 05:23 bis 05:48

- 35 AM: und viele: (äm) lassen sich jetzt deshalb mit astra ZEneca IMPFEN weil
36 diese impfung [da ist]
37 FP: [haben sie es auch überlegt;]
38 AM: Ich habs auch überlegt, ich habs dann (äm)
→ 39 als ich die <<linke Arm nach vorne, Handfläche nach oben> AUSSICHT
40 auf einn anderen Impfstof hatte DOCH NICHT GEMacht> (.)
→ 41 und bin rückblikend ganz <<richt sich auf> FROH darüber weil ichs
42 eigentlich> (äm) auch nicht <<Kopf zur Seite>RICHTig> finde dass jetzt
43 die jüngeren dieseen impfstoff nehmen
44 weil sie <<Handflächen zu den Seiten> sonst kein anderes angebot haben>
45 (äm) und gleichzeitig kann ich jeden verstehen und
→ 46 ich <<Arme zu den Seiten>hättes auch natürlich ge[macht>].
47 FP: [mhm]

Hart aber fair (HaF) - Situation Nummer 6 (Sit. 6)

Minute von 05:58 bis 06:12

- 48 FP: wie fühlt sich diese sommerahnung für sie an;
- 49 AM: ((°h / h°)) ich bin einbisschen
- 50 voller <<fügt eine Hand in die andere ein>sorge un ich <<f>hab das
- 51 gefühl> wir führen eigentlich oft die FALSchen ↑↑GESPRÄCHE also wir
- 52 reden viel darüber> wann können wir
- 53 <<mit dem Körper und beiden Händen zur Seite>in den ↑urlaub fahren>
- 54 und können <<Körper und Hände zur anderen Seite>familie mit
- 55 ↑KINDern> und <<Körper und Hände zur anderen Seite>wie kriegen wir
- 56 das hin>

Hart aber fair (HaF) - Situation Nummer 7 (Sit. 7)

Minute von 07:02 bis 06:12

- 58 AM: der sommer wird gut un da hatten wir einn härteren lockdown
59 wir hatten strängere maßnahmen beziehungsweise die leute hammen sich
60 mehr daran gehalten an die maßnahmen (äm) und hatten DEShalb
→ 61 diesen diesen erleichtenden ↑SOMMER und
→ 62 <<bewegt ihre Hände voneinander> das is auch schön ich> FREue mich
→ 63 AUCH DRAUF im biergarten zu sitzen ↑JA
→ 64 <<Bewegung mit den Augen> auf JEDEN FALL>

Hart aber fair (HaF) - Situation Nummer 8 (Sit. 8)

Minute von 13:02 bis 13:38

- 65 CW: ja? es gibt auf der einen seite die die ↑geimpft ↑sind ↑vollständig geimpft
- 66 sind dann gibts die die geNESEN ↑sind
- 67 <<zeigt die linke Handfläche> da müsste man aber> nomal diferenzierter
- 68 hingucken <<zeigt grenzen mit beiden Händen> da ist das da sind die
- 69 kriTERien> in der verordnung nicht sehr glücklich [((°h))]
- 70 FP: [wie sollten] die sein?
- 71 herr lauterbach was sagt der mediziener;
- 72 CW: DER bin ich [AUCH, (ä:) ((lacht))]
- 73 FP: [das sind sie auch(.)sie sind für mich sind sie natürlich die
- 74 europäi:sche etikrad päpstin ja aber [natür]lich] sind sie
- 75 CW: <<winkt mit einer Hand> [ja>]
- 76 FP: auch gelernte medizienerin aber(.) sie gucken ein bisschen
- 77 <<zeigt Höhe mit der Hand> aus der loge drauf während
- 78 <<zeigt auf KL mit dem Zeigefinger> er im kohlenkeller noch arbeitet>
- 79 KL: ((schüttelt den Kopf))
- 80 CW: (xxxxx) zwischen den etagen hin un [her]
- 81 KL: [äba die] <<zeigt auf CW mit der
- 82 KL: Handfläche> ladies first> sagen sie doch dann dann

Hart aber fair (HaF) - Situation Nummer 9 (Sit. 9)

Minute von 29:46 bis 29:58

83 NB: <<schüttelt leicht den Kopf> sie hat mit dem schlichten slogan FREIHEIT
84 die oposition guasi zertrümmert und wenn ich die oposiTION
85 <<lacht kurz> wäre> dann würde <<all>ich mich jetzt fragen woran das
→ 86 liegt> das KÖNNEN NICHT ALLES IDIOTEN gewesen sein;

Hart aber fair (HaF) - Situation Nummer 10 (Sit. 10)

Minute von 30:06 bis 30:26

- 87 NB: mann muss alerdings sagen die ZAHlen SINken auch in madrid so wie im
88 ganzn LAND im landesdurchschnitt sind wir unter deutschland
89 <<all>im moment>in madrid <<schüttelt den Kopf> NCHT dort> ((ä bä))
90 bewegt sich das aufm wesentlich höherem niveau es geht aber trotzdem
91 RUNTER ohne das
92 [IRGENWELCHE strengere MAßNAHmen getroffen(.) worden] wären
→ 93 KL: [((richtet sich auf, schüttelt den Kopf, Lippen zusammengepresst))]
→ 94 AM: [((schaut in eine andere Richtung als zu NB))]

Hart aber fair (HaF) - Situation Nummer 11 (Sit. 11)

Minute von 35:14 bis 35:33

- 95 KL: <<Hände nach außen>da ist die hygiene eben alalso> die hygiene kann
96 noch so schön sein <<rechte Hand nach außen>wenn da jemand SITZT der
→ 97 ANSTECKEND ist> und <<rechte Hand nach außen>atmet aus> und
98 <<linke Hand nach außen>das is bä eins eins sieben ODER GAR die
99 ähnliche variante> die möglicherweise noch ansteckender ist
- 100 <<Hände nach außen, schüttelt mit dem Kopf>DANN> FÜHRT kein weg
101 daran vorbei dann gibts [infektionsketten so mit] so lange wie möglich
- 102 FP: [sie haben(.) im nen satz]
- 103 KL: [versucht zu finden]
- 104 CP: <<betont mit der Hand aufn Tisch><<f>[aber die WAHSCHEINICHKEIT]>
→ 105 ist DOCH MINIMAL; >

Hart aber fair (HaF) - Situation Nummer 12 (Sit. 12)

Minute von 37:02 bis 37:14

- 106 KL: früher oder am anfang hat man gedacht vor
107 <<mit dem Kopf betont>MONAten> hat man noch gedacht diejenigen die
108 beim <<mit den Händen betont>antigenntest nicht AUFFALN> die
109 können schon positiv sein aber sie sind noch nicht ansteckend
110 <<Hände nach außen>das hat sich noch nicht> (bä) das hat sich leider
111 nicht er[wiesen]
→ 112 CW: <<Ellbogen bewegend, schüttelt den Kopf> [nicht in] JEDEM> FALL,
→ 113 KLAR,

Hart aber fair (HaF) - Situation Nummer 13 (Sit. 13)

Minute von 01:01:39 bis 01:01:58

- 114 FP: gibt es besondere VERSICHERung die sie empfehlen würden
- 115 <<dim>in diesen unsicheren reisezeiten> (.) man weiß ja nicht genau
- 116 [wie sichs etwickelt wird] hamn wir darüber ausführlich gesprochen?
- 117 UD: [((nickend))]
- 118 t' ich kann mich ja <<schüttelt den Kopf>nicht dagegen> versichern
- 119 mich mit <<Kopf nach vorne>COROna> anzustecken; also welche
- 120 versicherung sollte es <<lachend>GEBEN> die DAS LÖST,

Hart aber fair (HaF) - Situation Nummer 14 (Sit. 14)

Minute von 01:02:14 bis 01:02:21

- 121 UD: wir gehen <<Schulter erhebend> in der touristik> ja °h mit den leuten nicht
- 122 <<zeigt mit den Fingern anführungszeichen> LEICHTSINNIG> UM
- 123 FP: mhm <<lächelt> DANKE SCHÖn [für diesen] überblick>
- 124 UD: <<pp> [danke] >

Hart aber fair (HaF) - Situation Nummer 15 (Sit. 15)

Minute von 01:02:30 bis 01:02:33

- 125 FP: <<Kopf zur Seite drehend> ich bleib jetzt> einfach hier
- 126 [weils auch]
- 127 UD: <<nickend> [mmhm] >
- 128 FP: der arbeitsplatz von briggitte büscher ist die stürzt jetzt
- 129 <<Kopf nach vorne > [HERBEI und wenn sie ein bisschen platz]
- 130 UD: [((sammelt ihre Sachen))]
- 131 FP: machen <<lächelt> für sie würde ich mich freuen, >

Hart aber fair (HaF) - Situation Nummer 16 (Sit. 16)

Minute 01:02:33

132 FP: <<lächelt an UD> VIELEN DANK, >

Hart aber fair (HaF) - Situation Nummer 17 (Sit. 17)

Minute von 01:02:34 bis 01:02:40

- 133 schönen <<bewegt sich zu UD><<ff> UPS UPSALA:, > das ist ja das>
134 <<berührt UD>kommt [davon] ist <<all> <<g is gut ja?>
135 UD: [ne i]
→ 136 <<lacht befangend, macht sich zurecht> <<f>alles GUT>geGANGEN he,>
137 FP: ((nimmt seine Hand von UD weg)) Ich hättes besser planen müssen
138 DU: ((lacht kurz))

Hart aber fair (HaF) - Situation Nummer 18 (Sit. 18)

Minute von 01:13:35 bis 01:13:45

→ 139 FP: gut (.) träumen wir davon und ich <<blick zu den gästen> beDANke mich>
140 für diese runde und wir gehen zu den tagesTHEmen nach hambURG und
141 da sehe ich Caren miosga

Hart aber fair (HaF) - Situation Nummer 19 (Sit. 19)

Minute von 01:14:08 bis 01:14:14

- 142 FP: jens spahn sagt hetzt vier wochen;
- 143 <<blick zu KL> was würden sie empfehlen?>
- 144 KL: <<betont mit dem Kopf> t' nach zwölf wochen> also [ich würde]
- 145 FP: <<f>[DANKE] >
- 146 KL: <<betont mit dem Kopf> JEDEM empFEHlen nach zwölf wochen;>
- 147 FP: DANKE, das WARS

Hart aber fair (HaF) - Situation Nummer 20 (Sit. 20)

Minute von 01:14:16 bis 01:14:22

→ 148 FP: da brauchma dafür KEIN faktencheck VIELEN DANK, wir SEhen uns
149 nicht nächste woche da haben wir pfingstmontag danach fallen wir aus
150 also in DREI wochen <<lächelt in die kamera> machen sies gut tschüß>

Otázky Václava Moravce (OVM) - Situation Nummer 1 (Sit. 1)

Minute von 0:30 bis 0:38

- 01 VM: NEDĚle DEvátého května roku DVA TIsíce dvacet JEDna česká TElevize
- 02 a dvanáct Hodin(.)
- 03 o jakých tématech <<setzt seine Brille ab, schaut in die Kamera> se po
- 04 dnešních otázkách začne mluvit?>

Otázky Václava Moravce (OVM) - Situation Nummer 2 (Sit. 2)

Minute von 6:31 bis 7:02

- 05 VM: prvními hosty otázek jsou(.) AVIzované tři Dámy (.)^oh ministrině
- 06 sociálních věcí místopředsedkyně sociálních demokratů Jana ↑MALÁčová
- 07 Děkuji, že jste přijala moje pozvání hezké nedělní poledne vítejte
- 08 JM: hezké nedělní poledne a přeji všem <<betont zweimal mit dem Kopf>
- 09 ŽENÁM MATKÁM vše nejlepší k jejich dnešnímu svátku a hlavně chci
- 10 taky popřát svojí mamince která má dnes (.)
- 11 <<betont mit dem Kopf> NAROZENiny.>
- 12 OR: ((lacht leise))
- 11 VM: (ä) dalším hostem je místopředsedkyně sněmovního výboru pro sociální
- 12 politiku první místopředsedkyně pirátů Olga RICHterová (.) hezké nedělní
- 13 POledne i VÁM
- 14 OR: já také Děkuju za pozvání

Otázky Václava Moravce (OVM) - Situation Nummer 3 (Sit. 3)

Minute von 8:09 bis 8:44

- 15 MPA: NEní to PRAVDA nevyvrátil to vůbec nik[do]
- 16 JM: <<lacht ironisch> [vyvrá]tilo to všichni>
- 17 MPA: nevyvrátil to <<zeigt mit dem zeigefinger> NIKDO> takovýmto přímo ao
- 18 JM: <<lacht ironisch> vyvrátili [to všichni] >
- 19 MPA: <<schüttelt den Kopf> [nevyvrátil to] nikdo, pan BEroun například
- 20 NEPOtvrdil ani NEvyvrátil a já si myslím že je to
- 21 <<bewegt die Schultertn> LOGICKÉ že to
- 22 [nemohou ani vyvracet ani potvzovat oni jsou prostě ve velmi]
- 23 JM: [((schüttelt den Kopf))]
- 24 MPA: [DELIKÁTní situaci ale z hlediska toho co]
- 25 JM: [((schüttelt den Kopf))]
- 26 MPA: chtěl dělat pan hamáček v
- 27 <<Betonung mit dem Kopf und mit den Augen> MOSKvě>
- 27 <<all> z toho nevíme vůbec nic>
- 28 <<zeigt mit dem Zeigefinger> †MOŽná> to není trestněprávní rovina
- 29 vlastizrádná ale <<Augen anlehnend> †MORÁLNÍ>
- 30 <<kreist mit dem Kopf> to přece musíte uznat i vy>
- 31 [paní ministryně].
- 32 JM: [to je jak v padesátých] [letech] <<lacht>národní tribunál>
- 33 MPA: [moRÁLNÍ] (xxx) to tedy rozhodně je
- 34 <<betont mit dem Kopf> PROmiňte>, já bych ještě ráda doko dohovoirila,
- 35 <<betont mit der Hand> byste mi mohla> neskákat do řeči

Otázky Václava Moravce (OVM) - Situation Nummer 4 (Sit. 4)

Minute von 10:29 bis 10:44

- 36 MPA: <<faltet die Hände zusammen, schlägt die auf den Tisch> PROBOHA,
37 to je jako kdyby THEresa may> po skr a
38 <<Hände nach außen> chtěla jet po kauze skripal> DO MOSKVY
→ 39 <<legt eine Hand aufs Herz> jaKO KDO by [to kdo>]
40 JM: [(xx) se stát]
41 MPA: nebo <<linke Hand nach außen> TAK ne jenom theresa tak kdyby tam
→ 42 chtěl jet KDOkoliv z britské vlády> probůh, to: jako j my už jsme tak
→ 43 ↑OTUPĚLI TADY V TÉ ↑ZEMI, já teda rozhodně ne.

Otázky Václava Moravce (OVM) - Situation Nummer 5 (Sit. 5)

Minute von 22:52 bis 23:02

- 44 MPA: DRUHá věc v té <<zeigt mit einer Hand auf JM> vy říkáte paní
45 ministryně> že zareagovali jste <<Hände nach außen>RÁZně>
→ 46 a tak dál já <<Kopf leicht nach unten>OCENŮJI a
47 <<zeigt mit einer Hand auf JM> chci vám to tady říct že
→ 48 Děkuji za TO že jste <<nickt mit dem Kopf>opravdu přistoupili
49 k vyhoštění diplomatů

Otázky Václava Moravce (OVM) - Situation Nummer 6 (Sit. 6)

Minute von 24:07 bis 24:11

- 50 JM: <<nickt mit dem Kopf> HEZky stese to naučila nazpaměť>
- 51 MPA: <<schüttelt lngsm mit dem Kopf>[PROSIM VÁS, <<p>nechte toho>]>
- 52 JM: <<stützt sich an den Tisch>[TA:k(.) a ted' JÁ]>

Otázky Václava Moravce (OVM) - Situation Nummer 7 (Sit. 7)

Minute von 30:06 bis 30:20

- 53 JM: to je ↑STRAŠně DŮLEžitá VĚC ale
- 54 <<zeigt mit einer Hand, Kopfsur einer und anderen Seite> jako tady
- 55 nemůžeme prostě ehh míchat jabka s hruškami> a
- 56 [neustále ukazovat na jednu s na jednu zemi]
- 57 OR: [vy chcete vy chcete paní]
- 58 JM: [ne JÁ TO CHCI JÁ TO CHCI JÁ TO CHCI DOKONčit,]
- 59 OR: [ministryně vy chcete ŘÍCT že <<zeigt mit den Händen> DOSTAvba]
- 60 DUKOVAN> jsou jabka s hruškami? to je prostě
- 61 <<betont mit den Händen> BEZpečností RIZiko jak
- 62 <<zeigt die Größe mit den Händen> BLÁZEN,

Otázky Václava Moravce (OVM) - Situation Nummer 8 (Sit. 8)

Minute von 34:13 bis 34:27

- 63 MPA: ale NEBYla to opozice která lhala o tom
- 64 <<betont mit dem Kopf> PROČ> jede pan Hamáček do moskvy
- 65 <<betont mit eined Hand dabei Zeigefinger und Daumen
- 66 zusammengepresst> proč do toho zapojuje proboha amerického>
- 67 prezidenta [BIDena a ruského prezidenta PУtina]
- 68 OR: [((nickt mit dem Kopf))]
- 68 JM: ((Kopf nach vorne staunend, dann schaut zu dem Moderator))
- 69 MPA: dyť to je <<Handflächen nach oben, Finger verdreht> ABSURDNÍ,>
- [<<zeigt mit den Händen> když chtěli tady tvořit tvořit sami>]
- 70 VM: [k reakci jany maláčové a pak k pavlu zemanovi pak a:]

Otázky Václava Moravce (OVM) - Situation Nummer 9 (Sit. 9)

Minute von 35:44 bis 35:56

- 71 JM: ale ještě jednou(.) co se týká Toho <<betont mit den Händen> KDO
72 by> měl být připuštěn a vyloučen (.)
73 <<schaut zum Moderator> z toho výběrového> Řízení at' to rozhodují
74 bezpečnostní aa složky a
75 <<macht Augen mehr auf, Blick zu MPA> tajné služby [zejména]>
→ 76 MPA: [ANO,]
77 OR: [a TY varovali PŘED RUSKEM ty nesmírně varovali]
→ 78 MPA: [to my ři (.) to my říkáme CELOU ↑DOBU,]

Otázky Václava Moravce (OVM) - Situation Nummer 10 (Sit. 10)

Minute von 35:56 bis 36:10

- 79 JM: dokončím to slečny DÁMY, PARDON, [aa dokončím to]
- 80 MPA: [my už jsme paní]
- 81 JM: aa [PANÍ, OMLOUVÁM se,]
- 82 OR?: [((lacht))]
- 83 JM: <<winkt mit einer Hand> aa já to mam [sss to je jedno>]
- 84 ??: [((lacht))]
- 85 JM: <<lacht laut> thaa>
- 86 <<Kopf zur einen dann zur anderen Seite, lacht>DĚVČAta, děvčata,
- 87 [dokončím to]>
- 88 MPA: [To to NE] PROBOHA,
- 89 <<winkt mit einer Hand vor sich> JEN TO NE,
- 90 OR: [schüttelt den Kopf]
- 91 VM: [((angehaltenes Gelächter kommt raus))]
- 92 MPA: <<lacht> a cha nesmějte se,>
- 93 ((alle lachen))

Otázky Václava Moravce (OVM) - Situation Nummer 11 (Sit. 11)

Minute von 51:23 bis 51:42

- 94 JM: dokončím to dokončím to děkuju °h aaa opozice má
- 95 <<betont mit den Händen> HLAvní Úkol ↑KRITIZovat a hledat CHYby
- 96 ↑vlády>
- 97 [na tom je na tom je]
- 98 MPA: [NE, kontrolovat]
- 99 JM: na tom je na tom je postaven náš systém politický
- 100 a je to DOBŘE že to tak JE je dobře taky
- 101 <<neigt Kopf und Körper zu der linken Seite> že semtam pochválíte to by
- 102 aa bylo asi> čert vil aa svět velmi černobílý.

Otázky Václava Moravce (OVM) - Situation Nummer 12 (Sit. 12)

Minute von 56:34 bis 51:42

- 103 VM: <<zeigt mit dem Zeigefinger auf OR> vy jste chtěla reagovat>
- 104 OR: já jsem chtěla reagovat protože se protože se
- 105 [právě tomu]
- 106 JM: <<hebt den Zeigefinger> [t' ale jestli ještě můžu]
- 107 [poslední větu než než]
- 107 OR: [<<legt die Hände auf den Tisch, verdreht die Augen> °hh>]
- 108 PARdon Omlouvám se než k tomu než od toho odejdeme

Otázky Václava Moravce (OVM) - Situation Nummer 13 (Sit. 13)

Minute von 59:13 bis 59:28

- 109 MPA: a myslím si že Špičkové zdravotnictví které máme v české republice ještě
- 110 zak <<bewegt Hände auf dem Tisch> zachránilo> SPOUstu lidí kteří ä by
- 111 <<Augenbrauen hebend> jinak>
- 112 <<hebt eine Hand, zeigend auf JM> vzhledem k tomu>
- 113 <<Kopf zur Seite> jak to vláda nezvládla mohli>
- 114 <<Betonung mit dem Kopf nach vorne> BOHUžel> také třeba zemřít a patří
- 115 <<Betonung mit dem Kopf> OBROVský dík našim ZDRAvotníkům všem
- 116 DOBROvolníkům a všem kteří jsou ZApojeni za to jak to zvládli>

Otázky Václava Moravce (OVM) - Situation Nummer 14 (Sit. 14)

Minute von 59:35 bis 1:00:04

- 117 MPA: a co se týče všech těch POchybných nákupů které sám i enka:u: řekl že
118 byly mnohdy Opravdu POchybné <<zählt mit den Fingern> co se týče těch
119 NEZÁKonně vyhlášených opatření> COž říkají ↑soudy
120 <<schüttelt den Kopf> NE OPOzice>
121 <<zählt mit den Fingern> co se týče toho že jste ZLIKVIovali celou řadu
122 Maloobchodů Služeb protože jste proto> prostě
123 <<betont mit der Arm> uměli dělat jenom to hloupé>
124 <<zeigt die Fläche mit den Händen> plošné UZAvření> ale
125 [ne: z <<betont mit den Händen, Handfläche zusammen> hlediska
126 nějakých hygienických parametrů> nastavené otevření]
→ 127 VM: [omlouvám se že vám do toho vstoupím paní (.) paní předsedkyně protože
128 ma markéta]
129 pekarová adamová ZŮStává hostem otázek stejně jako Olga richterová a
130 jana ↑MAláčová

Otázky Václava Moravce – zweiter Teil (OVM) - Situation Nummer 15 (Sit. 15)

Minute von 04:41 bis 04:54

- 131 VM: a dále dvě místopředsedkyně sněmovního sociálního výboru (.)
- 132 <<betont mit den Händen> PRvní místopředsedkyně Pirátů> olga
- 133 richterová ještě jednou vítejte
- 134 OR: <<nickt leicht mit dem Kopf, Augen zu> (.)ještě jednou zdravím>
- 135 a <<zeigt mit dem Finger richtung MPA> markéta pekarová adamová>
- 136 která je předsedkyní top nula devět TAKy ještě jednou vítejte
- 137 MPA: hezké <<Augenbrauen erhebend> odpoledne>

Otázky Václava Moravce – zweiter Teil (OVM) - Situation Nummer 16 (Sit. 16)

Minute von 25:36 bis 26:03

- 138 JM: <<zeigt mit dem Zeigefingern> a Pro byla o:de:es se kterou jste f ted'kon ä
139 v JEdné straně a
140 <<Hände nach außen>nebo [jste ve straně jedné s o:de:es]>
141 MPA: [my nejsme v jedné straně]
142 JM: <<betont mit den Händen>JSTE> v jedné
143 [ä kandidujete spolu a]
144 MPA: [<<nickend mit dem Kopf> koalici]>
145 JM: a ä nebo jste SPOlu jenom když vám to VYhovuje?
146 MPA: Ale prosim pěkně [paní minis]
147 JM: [HLAsovali pro to DEStruovali] státní
148 [rozpočet a KVŮLI TOMu KVŮLI Tomu nebude na Důchodce?]
149 [a Hnutí Ano je s váma v koalici kdy to jste ZApomněla TROŠku]
150 JM: [NE]
151 MPA: [že to] bylo s hnutím ano které teda
152 [<<betont mit einer Hand>a to vám nevadí> být s nima v koalici]
153 JM: [my nejsme v koalici s hnutím ano:]
→ 154 MPA: [<<Kopf nach vorne>NEJSTE,>]
155 JM: [ä<<Hände nach außen>politické kandidující>]
156 [nejsme <<Hände nach außen>my s nima nebudeme kandidovat>]
→ 157 MPA: [nejste už? sedm a půl ROku jste s nimi v koalici ve VLÁDĚ:,]
158 JM: [vy jste s o:de:es]
→ 159 OVM: [tak ä: t tak ä DĚKUJI DÁMÁM]

Otázky Václava Moravce – zweiter Teil (OVM) - Situation Nummer 17 (Sit. 17)

Minute von 26:10 bis 26:24

- 160 MPA: PARdon ale <<mit dem Kopf nickend> musíme taky řešit to Aby na ně
161 dosáhli i ti kteří TEd' na ně
162 pracují [Víte? ti také si je zaslouží]
163 VM: [BUDU BUDU rád když budeme v této sestavě] pokračovat äm
164 <<all> <<betont mit den Daumen> Podrobněji> se zaměříme na
165 Důchodovou reformu <<zeigt Richtung JM und OR> jana maláčová olga
166 richterová> a markéta pekarová aDAmová byly hosty otázek
→ 167 <<mit dem Kopf betont> DĚKUji Vám> a Přeji hezký zbytek neděle>

Otázky Václava Moravce – zweiter Teil (OVM) - Situation Nummer 18 (Sit. 18)

Minute von 30:17 bis 30:34

- 168 VM: a dalšími hosty otázek jsou AVizovaní vedoucí epidemiologické SKUPiny
169 ministerstva Zdravotnictví předseda České vakcinologické SPOlečnosti a
170 Děkan fakulty vojenského lékařství univerzity OBrany profesor roman
→ 171 chlíbek <<einmal Kopf nickend> Vítejte> pane profesore
172 [hezký Dobrý DEN]
173 RCH: [<<einmal Kopf nickend>] dobré> odpoledne
→ 174 VM: a Vítám Předsedu sdružení praktických lékařů Avizovaného Doktora petra
175 šonku

Otázky Václava Moravce – zweiter Teil (OVM) - Situation Nummer 19 (Sit. 19)

Minute von 34:13 bis 34:31

- 176 PŠ: ani Já který jsem s ministerstvem v Podstatě v kontaktu DEndenně už tak
- 177 [ani]
- 178 VM: [tak ani nevíte co bude]
- 179 PŠ: [<<bewegt seine Hände> nevím co bude eh to znamená ti KOlegové
- 180 nevědí Pacienti Nevědí>]
- 181 VM: [((nickt kurz mit dem Kopf, Brille sehr niedrig auf der Nase))]
- 182 PŠ: a <<Schultern nach oben> já se musím> zcela oprávněně ptát kdo to tady
- 183 Vlastně ŘÍDÍ <<lacht kurz> ahh> a s kým kdo má to poslední slovo s kým
- 184 v podstatě máme komunikovat
- 185 [°h ((Augenbrauen ganz oben))]
- 186 VM: [a KDO to tady tedy Vlastně Řídí? podle vašeho názoru]

Otázky Václava Moravce – zweiter Teil (OVM) - Situation Nummer 20 (Sit. 20)

Minute von 57:26 bis 57:50

- 187 VM: <<zeigt mit den Händen zu beiden Gästen> já vám děkuji za tuto věcnou
→ 188 diskuzi> <<liest aus seinen Unterlagen> Děkuji: vedoucímu
189 epidemiologické skupiny ministerstva zdravotnictví předsedovi> České
190 vakcinologické společnosti a děkanovi fakulty vojenského lékařství
→ 191 univerzity obrany romanu chlíbkovi pane profesore Díky a Hezký zbytek
192 neděle.
→ 193 RCH: <<langsam mit dem Kopf nickend> Děkuji Krásnou neděli.>
→ 194 VM: a děkuji že mé pozvání přijal předseda sdružení Praktických ↑lékařů české
195 republiky doktor petr šonka i vám přeji hezký zbytek neděle pane doktore
→ 196 PŠ: <<mit dem Kopf nickend> děkuji za pozvání a i vám>
→ 197 VM: a VÁm DIVÁkům ↑Děkuji že jste se ↑dívali na OTÁzky

Liste der Abkürzungen

HaF Hart aber fair

OVM Otázky Václava Moravce

Sit 1 Situation Nummer 1

Sit 20 Situation Nummer 20

AM Anna Mayr

CP Cornelia Poletto

CW Christiane Woopen

FP Frank Plasberg

KL Karl Lauterbach

NB Natalia Bachmayer

UD Ute Dallmeier

JM Jana Maláčová

MPA Markéta Pekarová Adamová

OR Olga Richterová

PŠ Petr Šonka

RCH Roman Chlíbaek

VM Václav Moravec